

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden Nr. 1208, Raden & Comp.

Organ für das Volk

Schafft Munition! Kauft Freiheitsopfermarken!

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der

Bei Eintritt von Änderungen irgendwelcher Art, ist es durch eine Einschickung des Blattes, bei der Beilage der Dresdner Volkszeitung

Abonnement: monatlich 2,40 M., einjährig 24 M., Vierteljährig 12 M., Sonntag 1,50 M. auswärts Post- und Zustellungsgebühren.

Redaktionsstelle: Wettinerplatz 10, Dresden Nr. 25 201. Telefon: 25 201. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Druckerei: Die 30 mm breite Monopress-Druckerei 35 M., die 40 mm breite Reflamesse 2 M., für Auswärts 40 M., n. 1,50 M., abgibt. Verteilung laut Tarif. Familienabonnenten, Stellen- u. Mitgliedschaft 20 M. netto. Für Kleinverleger, 10 M., Einsätze, 10 M.

Nr. 153

Dresden, Sonnabend, den 2. Juli 1932

43. Jahrgang

## Die Barone gegen die Wahrheit

### Reichsgericht für Vorwärtsverbot

In der Angelegenheit des vom Reichsinnenminister angeforderten Verbots des Vorwärts hat der Senat des Reichsgerichts am 1. Juli unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Wünger folgenden Beschluß gefaßt:

Das Verbot des Vorwärts ist für zulässig erklärt, der Senat ist der Auffassung, daß die in Frage kommenden Artikel geeignet sind, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung verächtlich zu machen, zudem aber auch lebenswichtige inner- und außenpolitische Interessen zu gefährden. Der Senat hält, zumal in der jetzigen Zeit, einen wirksamen Schutz dieser Interessen für unbedingt erforderlich.

Weber die Frage eines Verbots der königlichen Volkszeitung wird der Senat erst am kommenden Mittwoch entscheiden. Da bisher dem Vorwärts amtlich keine Meldung vom Verbot gemacht worden ist, erscheint er weiter.

Hitlerischen Volksberrats wird ungehemmt weitergehen!

Zu der Begründung, daß der Vorwärts lebenswichtige inner- und außenpolitische Interessen des Reiches gefährdet habe, sagen wir nur folgendes:

Wenn in der rechtsradikalen Presse die Reichsregierung offen zum Verfall und zum Bruch aufgefordert wird, wenn die rechtsradikale Presse zum Mord heizt, wenn der Völkische Beobachter die Nationalsozialisten auffordert, die Polizeigewalt außer Kraft zu setzen und selber die Räder des Schicksals zu drehen, wenn der Mord heizer Goebbels erklärt, „gehen wir nicht nach“ — dann gefährdet dies alles nicht lebenswichtige inner- und außenpolitische Interessen des Reiches!

Nach dieser Feststellung ist über das Wesen dieses Zeitungsverbots kein Wort weiter zu verlieren. Die Herrschaften in der Reichsregierung stammen aus jenen Kreisen, die im Krieg die Verantwortung getragen haben für das Unglück Deutschlands. Sie werden selbstverständlich das, was sie während des Krieges getan haben, als rechts vorbildlich ansehen, und so werden sie es nicht als Verächtlichmachung ansehen dürfen, wenn wir feststellen, daß ihre Pressepolitik in die Bahnen der Kriegspressepolitik hineinführt.

Sie mögen sich darüber im Klaren sein, daß mit solchen Methoden ihr Fiasko am 31. Juli nicht aufhalten, sondern nur noch verstärkt werden wird!

### Das Ausland schüttelt den Kopf!

Berlin, 2. Juli. (Fig. Junkspruch.) Das Verbot des Vorwärts hat in der Welt ein großes Echo hervorgerufen. Der Daily Herald, das Organ der britischen Arbeiterpartei, sagt auch Biemarck habe versucht, die deutsche Sozialdemokratie niederzuwerfen; es sei gescheitert. Was er nicht vermocht habe, das würden seine Nachahmer von heute kaum besser erreichen. Die Wochenschrift „Die Welt“ von Deutschland würden schon merken, daß der Weg der Unterdrückung mit viel größeren Hindernissen besetzt ist, als der ihrer Vorbilder in gewissen anderen Ländern, denn die deutschen Rassen wählten, was Organisation heißt und befehlen einen unvergleichlichen Sinn für Disziplin.

In der belgischen Presse findet das Verbot des Vorwärts und der belgischen Volkszeitung die schärfste Kritik. Der sozialistische „Peuple“ fordert, die Achtung der Pressefreiheit sei wohl die allerletzte Sorge der Regierung der Junker und Reichsregierung. Aber was solle man dazu sagen, daß die Reichsregierung sich gerade die führenden Organe der zwei größten politischen Parteien zum Opfer ihrer Gewaltmaßnahmen ausgesucht habe, die in der ganzen Welt als die wichtigsten, wenn nicht einzige Stütze des öffentlichen Friedens, der Verfassungsmethoden und der Ordnung in Deutschland betrachtet würden!

„Was ist das für eine Regierung, die auf die letzten aufbauenden und friedlichen Kräfte, die dem Lande noch verbleiben, wie ein Befehlshaber losläßt? Wohin wollen die Papen und Schlichter im Bündnis mit Hitler-Deutschland führen?“

Bamberger, der frühere belgische Außenminister, erklärte zu dem Verbot des Vorwärts, diese Maßnahme sei eine überaus ernste Sache. Sie führe Deutschland zurück zum Völkischen Zeitalter ernstester Kämpfe gegen die Sozialdemokratie. Das Verbot werde aber gerade das Gegenteil von dem erreichen, was die Regierung mit ihm beabsichtigt habe.

Der Neue Rotterdamer Courant betont, für die Erfüllung der Forderungen der Rassen auf dem Gebiet der inneren Politik zähle von Papen einen sehr hohen Preis.

### Die Wahrheit wird siegen!

Herr v. Kahl hat für seine Verbotshandlung gegen den Vorwärts die Äußerung des 4. Strafsenats des Reichsgerichts gefunden. Die Entscheidung dieses Senats steht in striktem Widerspruch zur bisherigen Judikatur des Reichsgerichts.

Worin soll die Verächtlichmachung, die Verächtlichmachung lebenswichtiger inner- und außenpolitischer Interessen bestehen, warum soll der Vorwärts verboten werden? Weil er auf den Zusammenhang zwischen der neuen Hitler-Uniform und der Rotverordnung vom 14. Juni hingewiesen hat, die das arbeitende Volk mit 14 Milliarden Mark belastet. Weil er den politischen Zusammenhang zwischen dem Kabinett Papen und der Hitler-Partei bloßgestellt hat. Das nennt das Reichsgericht lebenswichtige inner- und außenpolitische Interessen des Reiches gefährden!

Die Wahrheit läßt sich nicht unterdrücken, und die Wahrheit ist, daß Hitler die Reichsregierung v. Schleicher-Papen nicht nur toleriert, sondern ausdrücklich billigt.

Die Wahrheit ist, daß um den Preis der Aufhebung des Uniformverbots Hitler die Hungerverordnung dieser Regierung toleriert.

Die Wahrheit ist, daß in der nationalsozialistischen Propaganda kein Wort gegen die Regierung des Hungerrichtats fallen darf.

Die Wahrheit ist, daß die Hitler-Propaganda frech die Verantwortlichkeit Hitlers für die Regierung des Hungerrichtats und für die Hitler-Rotverordnung vom 14. Juni aufzulagern versucht.

Die Wahrheit ist, daß der innere politische Zusammenhang zwischen den Rotverordnungen der Hitlerischen SA und der Hitler-Rotverordnung nun schon fest im Bewußtsein des Volkes liegt, und daß er durch nichts, auch durch kein Zeitungsverbot mehr verdrängt werden kann!

Mag auch die Meute der rechtsradikalen Sektpresse noch so sehr toben und den Reichsinnenminister zu weiteren Verbotmaßnahmen angreifen, die Brandmarke des

## Letzter Vorschlag in Lausanne

T. Lausanne, 1. Juli. (Fig. Draht.)

Der Reparationsauschuß der Lausanner Konferenz mußte sich am Freitag auf rein formale und technische Perorationen beschränken. Ohne Anteilnahme Deutschlands haben die Vertreter der fünf Gläubigerstaaten ein sogenanntes Rahmenwerk für die Schlichtung aufgestellt, aus dem die Grundfragen natürlich noch herausgelassen sind. Nach französischer Angabe wurde eine Einigung erzielt über die Modalitäten für eventuelle Schuldverschreibungen, die Zeit bestimmt für die Einzahlungen und die Realisierung von Kreditbonds.

Die Reparationsauschuß der Lausanner Konferenz mußte sich am Freitag auf rein formale und technische Perorationen beschränken. Ohne Anteilnahme Deutschlands haben die Vertreter der fünf Gläubigerstaaten ein sogenanntes Rahmenwerk für die Schlichtung aufgestellt, aus dem die Grundfragen natürlich noch herausgelassen sind. Nach französischer Angabe wurde eine Einigung erzielt über die Modalitäten für eventuelle Schuldverschreibungen, die Zeit bestimmt für die Einzahlungen und die Realisierung von Kreditbonds.

Im Laufe des Nachmittags hat am Donnerstag und v. Papen eine längere Unterredung mit dem katalanischen und v. Papen lebenden Debatte über die entscheidenden Grundfragen des Reparationsproblems galt. Unmittelbar nach Ferris' Antritt wird am Sonnabend die auf 10 Uhr angedachte Sitzung des Reparationsauschusses durch eine Unterredung zwischen v. Papen, Ferris eingeleitet. Die genannten Grundfragen des Reparationsproblems sind

Die Reparationsauschuß der Lausanner Konferenz mußte sich am Freitag auf rein formale und technische Perorationen beschränken. Ohne Anteilnahme Deutschlands haben die Vertreter der fünf Gläubigerstaaten ein sogenanntes Rahmenwerk für die Schlichtung aufgestellt, aus dem die Grundfragen natürlich noch herausgelassen sind. Nach französischer Angabe wurde eine Einigung erzielt über die Modalitäten für eventuelle Schuldverschreibungen, die Zeit bestimmt für die Einzahlungen und die Realisierung von Kreditbonds.

das Junktim (Verbindung) von Reparationen und Kriegsschulden (Sicherungslohn) sowie das Angebot einer tragbaren Lösung der Reparationen an Deutschland. Bisher wollen die Gläubiger Deutschlands nicht auf der Verpflichtung

Entlassen, auch das Risiko für ihre Kriegsschulden an Amerika zu tragen. Ferris neuer Weg zur Lösung soll nun darin bestehen, dies Junktim abzulösen, ohne Amerikas spätere Haltung zu einem Schuldenerlach vorwegzunehmen.

Von deutscher Seite wird erklärt, daß diese Vereinfachung die Annahme einer Reparationsablösung wesentlich erleichtern werde. Durch eine eventuelle Ersetzung dieses Junktims würde die gesamte Ablosungslösung Deutschlands wesentlich geringer werden, doch liegt die Gefahr auf der Hand, daß die bisher für keine Reparationen genannten Leistungen höher bemessen werden. Deutschlands Rettung hat die weitere Gefahr zu gewärtigen, wiederum einem einseitigen Vorschlag gegenüberzustehen, dessen Ablehnung die Schuld für die Vertagung der Konferenz einschließen würde. Es wird in streifen der deutschen Delegation gar nicht mehr verhehrt, daß jede Zustimmung zu einer wie auch immer gearteten Ablösung der Reparationen wegen der überaus innerpolitischen Belastung des Kabinetts für den Wahlkampf als unmöglich erscheine.

### Einig über Zahlung einer Schlussumme

P. Paris, 1. Juli. (Fig. Draht.) Herr v. Papen hat sich am Freitag nach dem Ministerrat bei einem Briefempfang folgendermaßen über den gegenwärtigen Stand der Lausanner Verhandlungen:

Wir sind mit den Engländern über zwei wesentliche Fragen vollkommen einig: über die Verbindung des Reparations- und des Schuldenproblems und über die Zahlung einer Schlussumme durch Deutschland. Alles dreht sich jetzt darum, ob Deutschland diese Regelung annehmen wird. Das Schicksal der Konferenz liegt in den Händen Deutschlands.

### Papen hat sich selbst Lügen gestraft

Der Pariser Temps meldet: Die Deutschen haben noch nicht endgültig das Prinzip der Zahlung einer Abschlußsumme angenommen, aber sie haben sie auch noch nicht abgelehnt. Sie leugnen ihre Verpflichtungen nicht ab, aber behaupten ständig, daß Deutschland nicht in der Lage sei, noch irgend etwas auf Reparationskonto zu zahlen. Diese These ist durch die Anrechnung Papens selbst Lügen gestraft worden, nach der Deutschland einen Beitrag zu einer allgemeinen Antretenung um den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas gegen die Anerkennung der Gleichberechtigung auf dem Gebiet der Abzahlungen leisten könnte. Wenn eine prinzipielle Einigung zwischen den Vertretern der fünf Gläubigerstaaten über die Zahlung einer Abschlußsumme erzielt ist, ist die Zeit noch keine mit den Deutschen zuzuhelfen gekommen, wenn die Bedingungen noch über die Zahlungsmöglichkeiten einer solchen Lösung.

Achtung, weitergeben!

Achtung, weitergeben!

Wie heißt es in dem gestern veröffentlichten Rundschreiben des Deutschen Herrenklubs?

Das neue Kabinett wird nicht nur von den Nazis toleriert, sondern hat die ausdrückliche Zustimmung des „Führers“!

Das Baronskabinett ist also ein Nazikabinett! Die Hungerverordnungen sind Hitlerverordnungen! Die NSDAP. ist zu feig, Farbe zu bekennen!



Da er die Mittel dazu aus dem Kapital der Einigkeit zwischen den deutschen Staaten bestritte.

Für die Notverordnungsfallen muß das Volk bluten!

Der Vorwärts sagt zu dem Verbot: „Nach unserer Überzeugung fördern die inner- und außenpolitischen Interessen des deutschen Volkes schärfsten Kampf gegen die nationalsozialistische Judenpartei und gegen jede Regierung, die sich in die Abhängigkeit dieser Partei beugt.“

„Sornhefte Aufgabe unserer Anhänger wird es sein, auf der Straße, im Betrieb und wo immer Menschen beisammen sind, diese Wahrheit zu sagen: Für die Notverordnungsfallen der SA. muß das Volk bluten!“

Antibolschewistische Anstalten verbietet Staatsminister. Das anhaltende von den Nazis geführte Versammlungs- und Demonstrationen, das am Verfassungstag öffentliche Feiern von Staatsbehörden und Schulen nicht stattfinden.

Spiel mit der Staatskrise

Frankfurt a. M., 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Rhein-Mainische Volkszeitung, das Organ des westdeutschen Zentrums, beschäftigt sich sehr kritisch mit einem Artikel der Reichszeitung des famosen Herrenclubs Der Ring.

Das Zentrumslager betont dazu, daß diese Resolution ein Loch hat: Die Reichsverfassung habe keine dauernde Ausschaltung des Reichstages. Wenn also die Regierung Schleicher-Papen eine parlamentarische Mehrheit finden oder abtreten.

Die Rhein-Mainische Volkszeitung schließt ihre bemerkenswerten Ausführungen mit der Feststellung, daß der Nachspruch der jetzigen Regierung ein fortgesetztes Spiel mit der Staatskrise sei.

dem die Polizeigewalt auf das Reich umgeschaltet worden Herr von Schleicher und die Seinen sind über den Nachdruck erhalten, die Linke etwa gar zu lieben; sie haben sich auf das erträgliche Maß zu reduzieren um sie dort zu halten.

Der notverordnete Reichsetat Arbeiterfeindlicher Kurs der Papenregierung

Die Reichsregierung hat den Reichshaushalt 1932/33 als Notverordnung erlassen, jedoch ohne behaltlich der endgültigen Verabreichung durch den Reichstag. Es ist das erstmal, daß ein durch Notverordnung erlassener Etat durch Notverordnung erlassen wird.

Der durch Notverordnung erlassene Etat für 1932 enthält in dem Anlag für Krisenfürsorge, der weitest niedriger ist als der Betrag, der noch in der Haushaltsrechnung der Regierung für 1932 stand, die Grundzüge des Arbeiterfeindlichen Kurses der Papenregierung.

Die Deckung des Etats für 1932 selbst ist nur auf dem Papier. Besonders bedenklich ist, daß der Etat nur eine Ermächtigung an die Reichsregierung zu einem Gesamtbeitrag von insgesamt 110 Millionen Mark an den Reichsbanktiteln des Reichshaushalts für 1932 enthält.

Reise-Erleichterung nach der Tschekoslowakei. Zwischen tschechoslowakischen und den deutschen Regierungsstellen ist eine Einigung erzielt worden, die die Vereinfachung der Zahlungsmittel für Grenzpendler aus den deutsch-tschechoslowakischen Kurorten wird neben den erlaubten 200 T. noch eine Zusatzgenehmigung bis zu 500 T. erteilt.

Was will Schleicher?!

Die Mächtigen der deutschen Wirtschaft wünschen sich zwar die faktische Diktatur, aber nicht einen Faschismus à la Hitler, dazu ist die deutsche Wirtschaft zu entwickelt. Diesen Sehnsüchten des Großkapitals kommt das Kabinett der Papenregierung entgegen.

Name und Wert werden, ist im buchstäblichen Sinne des Wortes abzumantelt worden. Der Herr Schleicher, der seit Jahr und Tag die Fäden der deutschen Politik lenkt und sie — je nach Bedarf und Belieben — verwirrt, entwirrt und wieder verwirrt hat, nunmehr die Stunde für gekommen hielt, um aus dem Dunkel der Kulisen in das helle Lampenlicht hervorzutreten.

alles beweist dem Herrn Schleicher gar nichts. Es gibt ihm höchstens Anlaß, sich mit überlegenem Lächeln daran zu erinnern, daß Mussolini ebenso verfahren ist — vor dem Marsch nach Rom! Auch damals haben die Kampfbrände des Faschismus die Arme umworfen und haben den Offizieren jede erwünschte Reverenz erwiesen.

Die königliche Armee, deren wohlwollende Neutralität die Voraussetzung war für das Gelingen des faschistischen Staatsstreichs und die man mit Liebedienerei erfaßt hatte, wurde mit brutalen Sand in die zweite Linke gestohen. Erst als es zu spät geworden war, merkten die Herren Offiziere, daß man Schindluder mit ihnen getrieben hatte.

Herr Schleicher ist nicht von dieser rührenden Ahnungslosigkeit befreit, die seine italienischen Kollegen ausgezeichnet hat; er täuscht sich über die Sirenenlänge der Hitler und Konforten nicht. — Und wenn er heute den Nationalsozialisten, in denen er nur ein Mittel zum Zweck sieht, niemals aber einen ebenbürtigen Partner, irgendwelche Machtpositionen einräumt, dann nur deshalb, daß sie sich in diesen Positionen ausbreiten.

Man verstehe nicht falsch: Herr Schleicher will, daß die Nationalsozialisten da sind und daß sie stark sind. Er glaubt jedoch, die Spannungsverhältnisse in der deutschen Republik regulieren zu können; er will — kraft höherer Einsicht — das Ventil droffeln oder, je nachdem, Dampf ablassen.

Auf dieses Ziel steuert er los, auf eine Militärdiktatur, die sich stützt auf die Hitler-Partei und die gleichzeitig die Hitler-Partei schwächt bis zu jenem Grade, daß die Nationalsozialisten aufgewogen und kompensiert werden durch die Linke. Man möchte und man wird die Nazis lediglich benutzen als reaktive Schutztruppe gegen das Proletariat, dafür die neuen Uniformen.

Herr von Schleicher will das „Gleichgewicht“ schaffen zwischen links und rechts. Er will die sozialen Spannungen gegeneinander aufrechnen und träumt davon, damit diese Spannungen ignoriert werden oder, je nach Bedarf, die eine Seite gegen die andere auszuwählen zu können und umgekehrt. Doch ihm hierbei der groteske Fehler unterläuft, nur in parlamentarischen Rechnungen zu denken, ist zwar der entscheidende Mangel, gehört aber zu den einzigartigen Symptomen eines Verfalls.

Herr Schleicher ist dazu entschlossen, nunmehr die Reichspolitik zu dirigieren. Auf Grund der jetzigen Spannungsverhältnisse mag heute Herr Hitler in Braunkirchen, in Oldenburg, in Reddenburg halten und wollen, und morgen vielleicht sogar in Preußen, jedoch erst dann, nach dem

Geschäft ist Geschäft!



Wie der Handel zustande kam.

etwa dem Nazi-General von Epp zu gehorchen, nur um in ein paar Wochen als gleichberechtigten Faktor Herrn Hitler neben sich und die SA. neben der Reichswehr zu etablieren!

Für die Kreise um Schleicher ist Hitler trotz seines glänzenden Abkommens zum braunschweigischen Regierungsrat stets und immer der Bestreite des Weltkriegs, der lächerliche Emporkömmling, auf dessen Allüren man verächtlich herablickt und den erst zu nehmen man nur insoweit und nur so lange vortäuscht, als er zu gebrauchen ist.

Herr Schleicher und seine Generale wissen vor allem eines: sollte jemals das „Dritte Reich“ kommen, dann hätten sie verspielt. Und schon aus Gründen der Selbsterhaltung wird daher Herr Schleicher — dessen Reich die der Nationalsozialistischen Partei heute noch um ein Nichts übersteigt — dieses „Dritte Reich“, das an der Schwelle seiner Geburt zu stehen vorgibt, verhindern.

Herr Schleicher weiß, daß er und die Reichswehr im „Dritten Reich“ zurückgedrängt würden hinter die Parteimitgliedschaft; er weiß, daß Tausende und aber Tausende von stellungslosen Offizieren, die sich heute — gleichsam als militärische GPD. — in der NSDAP, „gewerkschaftlich“ organisiert haben, nur auf den Tag warten, um sich auf die Pferde der politisch-unzuverlässigen Offiziere der Wehrmacht zu setzen.

Und die Tatsache, daß Hitlers Partei die Reichswehr und die Offiziere umfaßt und die Kistenhof-Tradition des alten Heeres zu neuem Leben aufzupflustern sich befreitigt, daß

Wie lange noch, Herr von Gahl?

Wieder Straßenkämpfe in Berlin

Feuer auf Polizeipatrouillen

D. Berlin, 2. Juli. (Eig. Funkfr.)

In Berlin, unweit des Weddingplatzes, spielte sich Freitag nacht eine schwere Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten ab. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden von beiden Seiten etwa 12 bis 15 Schüsse abgegeben. Ein Polizeier wurde durch einen Kopfschuß getötet, ein weiterer Verletzter wurde mit einem Hübsch ins Städtchen-Krankenhaus eingeliefert.

Ein völlig unbeteiligter Passant wurde bei dem Handgemein niedergebissen und schwer verletzt. Mehrere weitere Verletzte wurden auf der nächsten Rettungsstelle behandelt. In der Nacht der Unruhen wurde gegen 11 1/2 Uhr aus dem Schußern auf einige Polizeipatrouillen scharf geschossen. Die Schüsse fielen fast zu gleicher Zeit aus den Häusern Puttenstraße 5 und Holsteiner Straße 28. Von der Polizei wurde das Feuer erwidert. Nachdem Verhaftungen herangezogen worden waren, wurde eine Durchsuchung der Häuser vorgenommen. Soweit bisher bekannt geworden ist, ist beim Augenblick niemand verletzt worden.

Auch in Bremen zahlreiche Verwundete

D. Bremen, 2. Juli. (Eig. Funkfr.)

Im Vorort Gröbelling in Bremen kam es gestern abend zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei denen es zahlreiche Verletzte gab.

Uebertritt der NSD.

Die politische Situation gebietet den Zusammenfluß aller Kräfte der Arbeiterbewegung. Diesem Grundgedanken entsprechend hat sich die Alte Sozialdemokratische Partei (ASP.) entschlossen, ihre Mitglieder wieder in die Sozialdemokratische Partei zurückzuführen. Praktisch spielen die Differenzen, die seinerzeit die Trennung herbeigeführt haben, keine Rolle mehr. Heute ist es notwendig, im Kampfe gegen den Faschismus alle dazu willigen proletarischen Kräfte zusammenzufassen. Deshalb hat der Landesarbeitsausschuß der SPD. Sachsen einstimmig beschlossen, dem Uebertritt der Mitglieder der ASP. in die SPD. zuzustimmen.

Der Landesvorstand der ASP. fordert seine Mitglieder auf, entsprechend den gefassten Beschlüssen den Uebertritt in die SPD. einmütig zu vollziehen. Es kommt in der heutigsten Zeit darauf an, die Freiheit der Republik und der Arbeiterklasse zu schützen. Die SPD. ist überzeugt davon, daß der Uebertritt der ASP. in die SPD. einseitige Billigung finden wird.

Der Landesarbeitsausschuß der SPD. Sachsen.

Nazis provozieren die Eisene

D. Frankfurt a. d. O., 1. Juli. (Eig. Drahtfr.)

In Frankfurt a. d. O. wurden zwei Arbeiter der Nationalsozialisten schwer verletzt. Die Nationalsozialisten marschieren — entgegen einem Verbot der Polizei — durch die Straße, die hauptsächlich von Mitgliedern der Eisernen Front besetzt wird.

Als die Polizei gegen die Nazis einschritt, flüchteten die Nazis, indem sie zugleich mehrere Schüsse abgaben. Ein Schuß traf einen Arbeiter ins Bein. Der andere schwerverletzte Arbeiter wurde gefesselt, bis er bestimmungslos war.

Schwere Zusammenstöße in Gotha

D. Gotha, 2. Juli. (Eig. Funkfr.)

In Gotha, unweit des Vorstadt von Gotha, kam es bei einem nationalsozialistischen Aufmarsch zu schweren Krawallen. Ein einbrechender Dunkelheit geriet die SA. mit Kommunisten zusammen, wobei es zu einem regelrechten Straßenkampf kam. Als das Gotharer Ueberfallkommando kam, lassen siebes Schwerverletzte auf dem Pflaster, während sechs Personen leicht verletzt wurden. Etwa 10 Personen wurden verhaftet.



# Das Amnestiespiel in Preußen

Der preussische Staatsrat hat am Freitag beschlossen, gegen das von den Nationalsozialisten am Freitag des Nazi-Rat-Vertrages des Preussischen Landtages angenommene Amnestiespiel Einspruch zu erheben. Mit dem Kommunistenminister des Reiches des Reiches für Reich, gegen den Einspruch. Der von Nazi ist also mit den Nazis, gegen keine Anträge, sondern nur die politischen Anträge amnestiert werden.

Da der Staatsrat Einspruch erhoben hat, geht das Gesetz an Landtag zurück. Nunmehr muß im Landtag eine Zweidrittelmehrheit erzielt werden, wenn der Gesetzentwurf ley werden soll.

Da eine Zweidrittelmehrheit im Landtag für das vorliegende Amnestiespiel nicht zu haben ist, hat der Landtag zugleich beschlossen, von sich aus ein Amnestiespiel vorzuschlagen, das juristisch einwandfrei und sachlich angeordnet ist. Ein solcher Gesetzentwurf soll dem Landtag schon diese Woche vorgelegt werden, so daß eine Amnestie noch in der gegenwärtigen Tagung beschlossen werden kann.

## Straffreiheit nur für sich selbst

### Amnestieverhöhung in Klagenfurt

M. Braunshweig, 1. Juli. (Fig. Draht.) Im Hauptsaal des Braunschweiger Landtags brachte die Nazis und ihnen folgende Amnestie ein, der insofern noch toller ist als der in den Nazis im Preussischen Landtag eingebrachte Antrag, als er

Straffreiheit für alle rechtskräftigen Verbrechen verlangt. Von der Amnestie sollen ausdrücklich alle diejenigen ausgenommen sein, die aus einer Gefangenschaft heraus befreit sind, die die Volksgemeinschaft durch Klassenkämpfe oder internationale Bestrebungen gefährdet haben. Neben diesem Vorbehalt, der praktisch die Ausschließung aller links-rechtlichen Verbrechen und Angeklagten bedeutet, wird die Straffreiheit nur bei bewußter planmäßiger Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, mithin bei besonders schweren Taten mit bewußter Gefährdung, verweigert. Da die Nazis zusammen mit den bürgerlichen Parteien im Ausschuss die Mehrheit haben, dürfte die Annahme dieser Amnestieverhöhung zu rechnen sein.

## Die Horde von Verrätern und Feiglingen

M. Weimar, 1. Juli. (Fig. Draht.) Der Thüringer Landtag lehnte am Freitag die Aufhebung der Nazis und Nazis ab. Das Spiel der Nationalsozialisten wurde von sozialdemokratischer Seite scharf getadelt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Weimar hat der Landtag fernere die Immunität des Reichsgeheimrats und Landtag auf. Gaudel hat in einer Verlesung im Nationaltheater in Weimar am 24. März 1931, in der der Kommandant-Überleutnant a. D. Schulz als Redner auftrat, gesagt: „Es sei besser, wenn im Nationaltheater ein Mann wie Oberleutnant a. D. Schulz spreche, als daß feinerzeit eine Horde von Verrätern und Feiglingen sich anmaßt, daß, an dieser Stelle einen neuen Staat auszusprechen.“ Für die Aufhebung der Immunität stimmten außer den Sozialdemokraten die Deutsche Volkspartei und einige Mitglieder des Landtages. Die Kommunisten stimmten brüderlich gegen die Aufhebung der Immunität.

## Die Ertrappen.



„Verfängt - wir werden beobachtet!“

# Letzte Nachrichten

## Erfolgreicher Lohnkampf auf den Werften

T. Hamburg, 2. Juli. (Fig. Funk.) Trotz schwerster Wirtschaftskrisis, von der gerade die Schiffswerften am stärksten betroffen werden, ist es den organisierten Werftarbeitern und dem Metallarbeiterverband gelungen, einen sehr beachtenswerten Lohnkampf gegen die Werftunternehmer mit Erfolg zu beenden. Die Unternehmer wollten sich unter seinen Umständen auf eine Verteidigung mit den Werftarbeitern in der Lohnfrage einlassen. Sie wollten billigeren, die Löhne wurden Anfang Juni in Hamburg um 3 Prozent und in den übrigen Nordsee- und Ostseewerften bis auf 6 Prozent abgebaut. Da für einen allgemeinen Streik die Werftunternehmerlage auf den Schiffswerften zu schwach war, wählte sich der Metallarbeiterverband mit Teilstreikern auf Werften in Westfalen und Ostpreußen, bei denen der gute Beschäftigungszustand gegeben war. Die Unternehmer haben der geschlossenen Kampffront der Werftarbeiter vollkommen gefolgt. Mit großer Eile wurden neue Verhandlungen eingeleitet. Die Unternehmer gaben hierbei ihr Lohnangebot zurück. Nach ihrem neuen Vorschlag sollen die durch Tarif der Unternehmer festgesetzten Löhne in Hamburg um 1 bzw. 2 Prozent, in den übrigen Werftorten um 2 bzw. 3 Prozent pro Stunde erhöht werden. Dieser Vorstoß wurde durch den Werftarbeiter die Annahme dieses Vorstoßes empfohlen. Der Verlauf des Metallarbeiterkampfes wurde das besondere Vertrauen ausgesprochen. Eine Kräftigung ergab dann gleichfalls die Annahme der neuen Lohnsätze mit ganzer Mehrheit.

## Drei Kommunisten niedergeknallt

SPD. Jücker, 2. Juli. (Fig. Funk.) In der Nähe von Runden kam es in den heutigen Morgenstunden zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Von den Nationalsozialisten wurden drei Schüsse abgegeben, durch die drei Kommunisten verwundet worden sind. Ein Kommunist mußte mit lebensgefährlichem Bauchschuß ins Krankenhaus eingeliefert werden.

## Roosevelt gegen Hoover

wtb. Chicago, 1. Juli. Franklin D. Roosevelt wurde heute vom demokratischen Parteitag zum Kandidaten der Demokraten für den Präsidentschaftswahlkampf nominiert. Nachdem drei vorausgehende Abstimmungen, wie gemeldet, ohne Ergebnis verlaufen waren, erhielt Roosevelt in der vierten und letzten Abstimmung von 1148 Stimmen 945; für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten des Wahlkampfes von 1928, Al Smith, stimmten 190 Vertreter, hauptsächlich aus den Oststaaten.

Der Kandidat der republikanischen Partei, der Republikaner, hat vor einiger Zeit den bisherigen Präsidenten Hoover wieder aufgestellt, so daß also zwischen Hoover und Roosevelt entschieden wird. Die Kandidatur der Sozialdemokraten hat selber nur die Bedeutung einer Zählkandidatur.

## Berliner Produktendörse vom 1. Juli

80. 6.	1. 7.	80. 6.	1. 7.
(ab märkische Station in Markt)		(ab märkische Station in Markt)	
Weizen .... 247-249	—	Weizenmehl	—
Roggen .... 183-191	—	Roggenmehl	30.50-27.60 30.25-34.25
Hafer .... 188-190	—	Hafermehl	25.70-27.60 25.60-27.40
Wollwaid .. 162-172	162-172	Weizenkleie 10.00-10.50	10.00-10.50
Wollwaid .. 167-161	156-160	Roggenkleie 10.00-10.50	10.00-10.50

Handelsrechtliche Lieferungsverhältnisse am 1. Juli Weizen (Vorrat 247-249 Brief), Juli 251-252 (256-254), September 224½, (225½, -225), Oktober 225½ (226½-226½), Dezember 224½ (230-229½), Tendenz: prompte Verladung, Hafer, September 179½ (181-180½), Oktober 180 (181½-181), Dezember (184 Brief), Tendenz: matter, - Hafer 158-160 (157-161), Juli 163½-162½ (164 Brief), September 148-147 (-), Oktober (-), Dezember (-) Tendenz: abnehmend

## Wasserstände der Eger, Elbe und Moldau

Wasser	1. 7.	2. 7.	Wasser	1. 7.	2. 7.
Moldau, Wollan	+ 60	+ 50	Wasser, Wollan	+ 64	+ 71
Moldau, Wollan	+ 6	+ 14	Wasser, Wollan	+ 76	+ 82
Wasser, Wollan	+ 20	+ 10	Wasser, Wollan	+ 74	+ 80
Wasser, Wollan	+ 14	+ 12	Wasser, Wollan	+ 68	+ 60
Wasser, Wollan	+ 10	+ 14	Wasser, Wollan	+ 68	+ 100

## Wettervorhersage für den 3. Juli

Seitwärtige wolkige Winde vorwiegend aus westlichen Richtungen. Im Laufe des Abends Gewitterausbruch. Tagüber etwas wärmer. Gewitterausbruch. Sonnige ereignisarme Wetterlage.

# Dresdner Kalender

## Theater am 3. und 4. Juli

Opernhaus	Schauspielhaus
<b>Sonntag (17.30) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Montag (20.15) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Sonntag (18.30) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Montag (20.15) Habs. Thron:</b> Die Habsburger.	<b>Sonntag (19.30) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Montag (20.15) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Sonntag (18.30) Habs. Thron:</b> Die Habsburger. <b>Montag (20.15) Habs. Thron:</b> Die Habsburger.

## Die Abschlußzahlung

### Der Kampf um den Reparationsvertrag

Die französischen Behörden sind abends in Genf besagen: Die Deutschen halten sich auf demselben und geben es vor, daß man ohne sie ihre zukünftige Zahlungsfähigkeit abschätzt und die Höhe der Abschlußzahlung festsetzt, denn das würde ihnen sofortige innerpolitische Unannehmlichkeiten ersparen und spätere Proteste gegen das neue „Tilgung“ möglich machen. Die Höhe der Abschlußzahlung wird heute festgesetzt. Frankreich hat vier Milliarden Mark ausschließlich des Hauptdarlehens für die Taxis- und die Young-Anleihe und die Tilgung der auf Grund des Hoover-Memorandum gestandenen Anleihe - oder fünf Milliarden Mark einschließlich dieser Zinsen und Tilgungsvorleistungen vorgesehen. England sollte nicht über vier Milliarden Mark hinausgehen, Italien habe nur zwei Milliarden Mark beantragt.

## Naziklamauk in Wien

A. Wien, 1. Juli. (Fig. Draht.) In der Freitagssitzung des Wiener Landtags kam es zu einem großen Klamauk mit den Nationalsozialisten, der schließlich damit endete, daß die habsburgerlichen Abgeordneten an den Sozialdemokraten kräftige Prügel erhielten.

Sehon zu Beginn der Sitzung begannen die Nationalsozialisten mit heftigen Tönen und lautem Gedrüll den sozialdemokratischen Abgeordneten Tannenberger zu beschimpfen. Es war keinem der Sozialdemokraten möglich, zu sprechen, da die 15 Nationalsozialisten in solchen Form und Weise alle Worte in ihrem Geschrei unterdrückten. Der Führer der Nationalsozialisten, der sich erhob und, wie das Wort zu haben, eine Rede halten wollte, wurde von den Sozialdemokraten mit Zurufen wie „literarischer Dieb“ und „Lautschrei“ niedergedröhrt. Darauf wurden die 14 Nazis auf die Sozialdemokraten los, so daß ein allgemeines Chaos in der Sitzung entstand. Die Sozialdemokraten wurden geschlagen, gebogt und geschlagen wurde. Einigen Abgeordneten wurden Kränze und Kleidungsstücke heruntergerissen. Der Klamauk endete sehr bald damit, daß die habsburgerlichen Abgeordneten beladen und sich rasch zurückzogen. Die Sitzung konnte nicht beendet werden.

## Die Türkei im Völkerbund

T. Genf, 1. Juli. (Fig. Draht.) Die außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes hat am Freitag nachmittag die von Madariaga, Spanien, eingebrachte Resolution einstimmig angenommen, durch welche die Türkei zum Eintritt in den Völkerbund aufgefordert wird. Es sollen ihr die gleichen erleichterten Bedingungen wie Mexiko geboten werden. Die Aufnahme wird in einer Sonder Sitzung im Laufe des Juli erfolgen.

Die Vollversammlung genehmigte weiter die Verlängerung der Frist für den Abschluß der Verhandlungen über die Völkerbundskommission. Als spätester Termin wurde der 1. November festgesetzt. Der chinesische Delegierte Hsu bezeichnete die Verlängerung als eine Unterstützung der japanischen Verschleppungspolitik und fragte, warum die Kommission nicht schon früher nach der Handlung geurteilt sei. Er verlangte ferner eine Erinnerung daran, daß keine Vorkämpfer aus den beiden Kampschritten, welche die territoriale Unverschränktheit Chinas garantieren. Der Vorsitzende erinnerte an die Beschlüsse der Konferenz von Genf, die die Ratifizierung der Völkerbundstatuten weiter in Kraft bleiben.

Sparen in Frankreich. Herrriot reiste am Freitag nach Paris, um in der Kammer Sparmaßnahmen zu fordern. Seine Rede wurde durch die Tageszeitungen und neue Vorschläge in Höhe von 4 Milliarden Frank vor. Die Militärausgaben sollen um 1½ Milliarden Frank gespart werden. Ferner ist eine Kürzung der Gehälter des Präsidenten der Republik und der Minister sowie der Pfründen für die Abgeordneten und Senatoren um 5 Prozent vorgesehen. Eine gleiche Kürzung soll bei den Personalangelegenheiten sämtlicher Ministerien und Staatsbehörden durchgeführt werden. Die Kammer beschloß dringliche Resolutionen.

## Möglich Siedlungspläne?

### Aus Angst vor den Wahlen...

Auch der Papen-Sperre ist es nicht entgangen, daß in der Bevölkerung so etwas wie ein politischer Witterungsmond vor sich geht. Wenn nicht bald etwas geschieht, wird die Bindung an die Hitler-Partei noch eine Möglichkeit dazu sein, jetzt vor den Wahlen dem Volk ein freundliches Gesicht zu zeigen. Es heißt, es wird jetzt, daß im Reichsministerium für Siedlungspläne der Siedlungspläne erörtert werden, die sich an das Siedlungsprogramm des Reichsministers Brüning anlehnen. Natürlich darf diese Anlehnung nicht zu intim werden, und so will man Vorstöße treffen, daß bei der Entscheidung über die für die Siedlung bereitzustellenden landwirtschaftlichen Güter auch zwei Grundbesitzer mitsprechen.

Es geht doch merkwürdig zu in der Welt. Da hat man die Regierung Brüning gestürzt, weil die offiziellen Hochparter Brüning als Siedlungsbevollmächtigter benutzten. Jetzt soll einmal ein Mann aber sogar auf die Pläne der Siedlungsbevollmächtigten zurückgreifen. Für dieses Jahr ist allerdings das Siedlungsprogramm der Regierung Brüning auf alle Fälle erledigt, und das macht sicherlich den Verrätern, die jetzt auf einmal wieder siedlungsstrebend geworden sind, sicherlich großen Kummer, nicht wahr?

## Bayern will Rechtsstaat bleiben

München, 1. Juli. (Fig. Drahtbericht.) In einem Aufruf an die Bevölkerung, mit dem die bayerische Regierung nach außen hin zunächst die Regierungsgewalt der Junkerregierung gegen die Länder abschließen will, wird noch einmal festgestellt, daß die Verfassung der Republik die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Lande auf höchster Stufe zu gewährleisten und die Regierung mit dem Einsatz der ihr zu Gebote stehenden Mittel allen Siedlungsversuchen mit Einschluß der Besetzung der öffentlichen Straßen und Plätzen Heranzuforderungen Andersdenkender und Ausschreitungen zu vermeiden, und sagt zum Schluß: „Bayern wird und muß ein Rechtsstaat bleiben, in dem das Recht und der Schutz der eigenen Meinung jedem im Rahmen der allgemeinen Gesetze gewährleistet ist.“

Neuer Leiter des Internationalen Arbeitsamts. Der bisherige stellvertretende Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Dr. Kuttler (England), ist in Genf vom Verwaltungsrat zum Direktor des I. A. an Stelle des verstorbenen Albert Thomas gewählt worden.

## Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni 1932 hat sich in der Bilanzperiode die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombarden und Effekten um 391,3 Millionen auf 3738,1 Millionen Mark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 231,8 Millionen auf 3100,4 Millionen Mark, die Bestände an Reichsbankwechseln um 0,8 Millionen auf 2 Millionen Mark und die Lombardenbestände um 155,8 Millionen auf 211,3 Millionen Mark zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentendankscheinen zusammen sind 281,6 Millionen Mark in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 307,4 Millionen auf 3084,2 Millionen Mark, derjenige an Rentendankscheinen um 14,8 Millionen auf 411,6 Millionen Mark erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentendankscheinen auf 15,5 Millionen Mark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 472,7 Millionen eine Zunahme um 72,8 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben sich um 0,5 Millionen auf 81,9 Millionen Mark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 8,8 Millionen auf 832,2 Millionen Mark zugenommen und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 8,8 Millionen auf 129,7 Millionen Mark abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen betrug am Ultimo 34,1 Prozent gegen 25,9 Prozent am 23. Juni d. J.











# Zusammenstöße am Freitag

## Anhänger der Eisernen Front: Nacht die Straßen leer!

Auf der Kesselfelder und der Reifemeyer Straße in Lößtau, in der Wagstraße in der Nähe des Volkshauses, am nationalsozialistischen Zeitungsstand in der Könnigerstraße, auf dem Chemnitzer Platz in Plauen, ferner in Radebeul und in Illersdorf ist es gestern zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Anhängern der politischen Linken gekommen, über deren Umstände wir nicht sicher erfahren konnten. In allen Fällen griffen Heberfallkommandos der Polizei ein, die besonders in Lößtau gegen die Bevölkerung sehr rigoros mit dem Gummiknüppel vorgegangen sein sollen.

Der heutige Polizeibericht zählt die Einzelfälle auf und gibt dabei ausschließlich den Anhängern der politischen Linken die Schuld, wobei ersichtlich auf angebliche Verhöhnungen von Mitgliedern der Eisernen Front hingewiesen wird. Da die Polizeiberichte in letzter Zeit die brutalen Heberfälle auf Andersdenkende durch Nationalsozialisten nachsichtig verschwiegen und das Polizeipräsidium zum Beispiel über den Terror der Hakenkreuzler im Heberviertel am Donnerstag nicht ein einziges Wort berichtet hat, dagegen immer prompt mit Meldungen aufwartet, wenn Anhänger der Linken die Angriffe gewesen sein sollen, haben wir gar keine Ursache, diese unbestreitbar einseitige Stellungnahme durch Aufnahme des Polizeiberichts zu unterstützen.

Unsere Parteigenossen aber sowie den Reichsbannerkameraden und allen Mitgliedern der Eisernen Front rufen wir: Laßt euch nicht provozieren! Macht die Straße nicht nur erst auf Befehl der Polizei frei, sondern macht sie leer! Laßt in den Arbeitervierteln die Nationalsozialisten vor geschlossenen Fenstern, vor herabgelassenen Jalousien, auf möglichst menschenleeren Straßen demonstrieren, und strafte sie auf diese Weise durch die Verachtung, die sie verdienen. Das ist wirksamer als gleichzeitige Gegendemonstrationen, die nicht von der Parteileitung oder der Kampfleitung der Eisernen Front oder einer anderen in Verbindung mit der SPD. und der Eisernen Front arbeitenden Organisationen angeordnet sind und bei denen ihr unter Umständen eure Haut für ganz unkontrollierbare Parolen zu Markte tragt.

Wir haben nicht die geringste Ursache, denen, die nur auf eine solche Gelegenheit warten, Vorwände für diktatorische Maßnahmen zu liefern. Wir führen den Wahlkampf mit wirksameren geistigen Waffen, wir agitieren für die Reichstagswahl am 31. Juli durch Aufklärung, und dafür alle Möglichkeiten und Gelegenheiten wahrzunehmen — das ist die wichtige Aufgabe für alle Mitglieder der Eisernen Front!

## „Aufruhr und Landfriedensbruch“

Opfer der Zusammenstöße

Zwei Straftaten, die sich auf die Papen-Rotverordnung zurückführen lassen, beschuldigen am Freitag ein Dresdner Schöffengericht unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Dr. Pungert. Es lag in beiden Fällen Schmelzschere vor.

In der ersten Verhandlung wurde ein junger Mechaniker A. seit zwei Jahren erwerbslos, des Aufruhrs und des Landfriedensbruchs beschuldigt. Wie sich ergab, war es am 18. Juni, also wenige Tage nach dem Verbot der erwerbslosen Verordnungen, in der Kesselfelder Straße in Lößtau zu einer größeren Zusammenkunft gekommen, wobei man über die Lage der Erwerbslosen debattierte. Da trotz ein Heberfallkommando ein, forderte zum Auseinandergehen auf und ging mit dem Gummiknüppel vor. Während dieser Aktion hat einer aus der Menge einen Polizeibeamten geschlagen und niedergeworfen. Der Beamte nahm hierzu aus den wenigen Angeklagten als einen der in der Nähe Stehenden fest, der nachher Widerstand geleistet haben soll.

A. gab vor Gericht an, daß er die Aufforderung zum Auseinandergehen habe befolgt, daß es aber nicht so schnell möglich gewesen und er zweimal geschlagen und dann festgenommen worden sei. In den folgenden Verhandlungen wurde er, der sich auf Verlangen ausdrücklich als parteilos bezeichnete und in großer Erbitterung schrie, daß die Polizei sofort nach der Aufforderung mit Gummiknüppeln losgeschlagen habe, auch auf den Angeklagten, der nach der Festnahme und beim Transport in den Wagen noch mit dem Fuß getreten worden sei.

Das Gericht kam nach der Vernehmung der Zeugen nicht zur Annahme eines Aufruhrs. Es war der Auffassung, daß sich die Menge nicht zu einem rechtswidrigen Zweck versammelt hatte. Erst als die Polizei eintraf, sei Empörung laut geworden, und nur eine einzelne Person habe auf den Beamten eingeschlagen. Aus dieser Empörung könne nicht geschlossen werden, daß die gesamte Menge feilschige und in ihren Willen und ihre Vorstellungen aufnahm. Also wurde A. nicht wegen Aufruhrs verurteilt. Immerhin galt aber Widerstand als erwiesen, und das Gericht erkannte infolgedessen auf ein Jahr Gefängnis. Die seit dem 18. Juni erlassene Untersuchungshaft wurde angeordnet, der Haftbefehl aufgehoben.

Entschieden ärger erging es dem in der zweiten Sache angeklagten 21 Jahre alten und erwerbslosen Arbeiter M., dem schwerer Körperverletzung vorgeworfen wurde. Er sollte am 17. Juni, am Tage der Veranstaltung des nationalsozialistischen Umzuges, der seinen Ausgang vom Hammerweg nahm, in der Ellenstraße in einer Menge gewesen sein, die zwei zum Steilplatz gehende Ränge bedrängte und schlug und selbst mitgeschlagen haben.

Der Angeklagte versicherte, bei der Schlägerei in keiner Weise beteiligt gewesen zu sein, und erklärte den Umstand, daß er beim Entlaufen eines Polizeibeamten aus der Menge abgetrennt wurde, die er schon einmal mit dem Gummiknüppel machte. Der Polizeibeamte selbst habe nicht gesehen, daß M. mitgeschlagen, doch daraus, daß er dem einen Nationalsozialisten mitgeschlagen sei und besonders aus dem Blicken auf ein schlechtes Gewissen geschlossen.

Der Beweis, daß er geschlagen habe, war auch sonst gegen M. nicht zu führen. Das Gericht nahm jedoch an, daß an sich die Tatbestandsmerkmale eines Landfriedensbruchs vorliegen hätten, erklärte M. für beteiligt und verurteilte ihn wegen einfachen Landfriedensbruchs nicht zu der Mindeststrafe von drei Monaten, sondern zu fünf Monaten Gefängnis, wobei es auf zwei geringere Vorstrafen wegen Brandstiftung und Widerstands verwies! Die erbetene Haftentlassung und die Zulassung einer Bewährungsfrist wurden abgelehnt.

## Zweimal Variete

Im Residenztheater ist ein neues Programm eingeleitet. Melanie Hoffmann, eine Koloratursängerin, eröffnet mit ungewohnter, geschulter Stimme den Reigen, erntet Beifall und wird um Zugaben gebittelt. Die „2 Galas“, die dann antreten, nennen sich mit Recht „Krochoten ersten Ranges“. Sie sind ersten Ranges, sie arbeiten mit einer Leichtigkeit und Geschmeidigkeit, wie man sie nicht oft findet, ob sie auf Kopf, Händen oder Füßen stehen, ob sie einander in die Luft werfen oder einer dem anderen als Kletterstange dient — immer ist es ein Genuss, ihnen zuzusehen, nie spürt man die Anstrengung, die solche Leistungen erfordern. Artur Baral führt seinen Wundervogel Coosie vor, der eigentlich auch ohne alle Geschicklichkeit mit seinen prächtigen weißen Federn, mit seinem herrlichen gelben Busch auf dem zarten Kopf ein kleines Zaubermittel wäre. Nun fängt er auch noch Vögel, tanzt, rechnet und jongliert! Sein Wunder, daß ihm die Zuschauer zullauten. Wie häufig bei Tierdressuren, wegen ihrer Färslichkeit und Wildheit in den Feiern. Herbert Doss und Lotte Scheerer singen und tanzen die beliebte „Wetterwäucher“-Szene, Max Walde wartet mit neuen, lustigen Couplets auf. Er verspricht es, die Leute lachen zu machen, und der Ursache Walter Haupt, der im zweiten Teil antritt, beherzigt diese Kunst nicht minder. Irene Gronau tanzt, von einem

Vichtbildapparat unterstützt, allerlei Farbiges vor. Offt, der lustige Vichtbildschreiber, ist eine besondere Nummer. Er spielt Schöpfungs-geschichte, er hält aus einem Klumpen Ton spielend die absonderlichsten Wesen heraus. Es ist kurzweilig, seinen geschickten Händen zuzusehen. „The Imperial“, er und sie, tauchen das Theater in Weiß, das Glöckenspiel singt unter ihren freischwebenden Chören wie von selbst. Zum Schluß „Miano und Partnerin“, ein Extraktakt, der sehr munter ist. Die — durchaus nicht einfachen — Jonglierkünste werden belacht, als wäre das Ganze ein Kinderpiel. Mit es auch, aber macht's mal nach! Die Kapelle unter Wagners Leitung begleitet alle Darbietungen mit heiteren Klängen, das Publikum spazt nicht mit Beifall und ist zufrieden.

Auch im Zentraltheater haben nun nach langer Zeit wieder einmal Artisten die Caporettenfemles abgelehnt. In dreistündiger Vorstellung wird in rascher Folge ein unterhaltendes Programm geboten, dessen Hauptnummer, die Jauberstou Kaffner, den zweiten Teil allein bestreitet. Nach einem recht illusionistischen Reklamengaukel im Dienste einer Lifschabel löst Kaffner dann Menschen, Dinge und Tiere, zuletzt einen leidhaftigen Giesanten in „magischen“ Koffern oder auch „im leeren Nichts“ verschwinden. Es sind Verblüffungsstücke, bei denen der technische Trick trotz aller Reizigkeit einige Male verträglich wahrnehmbar wurde. Sieben Nummern füllen den ersten Teil. Es sind samt und sonders komische Exerziten, die da John Hamilton als Schnell-maler, Pepi Gänger in seinen fantaszierten Wandharmonikaspielen, Worn und Gyps als launige musikalische Clowns, Beng auf einem monströsen Motorrad, Sibnen und Von Von in Kontrasttänzen und Wesin und Wimpel als Parodisten vorführen. Den stärksten Applaus des sehr beifallsfreudigen Publikums der ersten Vorstellung aber erzielte Mabel Egid und Geister, die lebendigen „Gummibälle“, für ihre ganz ausgezeichnete, spielend vorgetragene, aber unermüdliche Training erfordernde Partierentkoffel.

Verbemerkung des Abwehrartells. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und die Partei- und Sportordner, Stadtteil Neustadt, führen am Montag, dem 4. Juli, einen Propagandamarsch durch die Neustadt durch. Startplatz 18 Uhr Holzhofgasse, Neumarkt 18.15 Uhr. Folgende Straßen und Plätze werden berührt: Hauptner Straße, Glacisstraße, Tiedstraße, Weintraubenstraße, Metanahonstraße, Glacisstraße, Kurfürstentplatz, Kurfürstentplatz, Marktprofenstraße, Böhmische Straße, Alaanstraße, Katharinenstraße, Königsbrüder Straße, Scheunenhof, Dammweg, Schloßstraße, Querallee, Theresienstraße, Nicziststraße, Königstraße, Wähnhofgasse, Kleine Meißner Gasse, Große Meißner Gasse, Neuhäuser Markt, Große Kollertgasse, Kleine Kollertgasse, Reiterstraße. Dasselbe Anspruchs. Wir bitten die Parteigenossen und Republikaner, soweit sie in den Straßen wohnen, die der Verbemerkung berührt, die Symbole der Freiheit und die roten und schwarzen Fahnen zur Begrüßung zu hissen.

Einen Verbemerkung in Trachenberge, Riedsen und Trachau führt Sonntag vormittag das Reichsbanner und Teile der Partei- und Sportordner durch. Startplätze sind Hubertus- (Reichsbanner) und Marienhofstraße (SPD). Der Marsch berührt folgende Straßen: Hubertusstraße, Semmlerstraße, Danz-Sachs-Straße, Marienhofstraße, Trachenberger Straße, Trachenberger Platz, Großenhainer Straße, Reihener Straße, Coburger Straße, Großenhainer Straße, Reihener Platz, Hauptstraße, Nicziststraße, Würgerstraße, Schloßer Straße, Reimiger Straße, Reimiger Platz, Torquar Straße, Wohnstraße, Altpfaffen, Wollstraße, Reimiger Platz, Reimiger Straße, Kesselfelder Straße, Hubertusstraße, Volksdorfer Straße, Bogdorfer Straße, Großenhainer Straße, Wurdorffstraße, Kadener Straße, Kopernikusstraße, Industriestraße, Reichhoffstraße, Schützenstraße (über Großenhainer Straße), Döbelner Straße, Döbelner Straße, Großenhainer Straße, Hubertusplatz, Hubertusstraße, Döbelner Straße, Trachenberger Straße, Marienhofstraße. Auflösung: Hubertus- und Waldstraße. Alle Republikaner vorgeannter Straßen werden ersucht, ihre Sympathie mit den Marschierenden durch Beflaggen der Häuser kundzutun.

Vor der Aufführung eines Raubmordes? Am 20. Juni wurden von der Vorcommission des Kriminalamtes in dem Waldgelände bei Lorenzitz umfangreiche Feststellungen und Nachgrabungen vorgenommen. Anlaß dazu gab der in der Strafanstalt Waldheim untergebrachte Rudolf Schmidt aus Dresden, der im August 1930 den Gutsbesitzer Johann Odrich in Kleinörsdorf erschossen hat. Schmidt begründete sich vor einigen Tagen, in der Nähe von Lorenzitz im November 1930 einen Manderburchen beraubt und ermüdet zu haben. Angeblich

**Bank der Arbeiter**  
Angestellten u. Beamten, A.-G.  
Filiale Dresden  
Ritzsberg, Ecke Könnigerstr.  
Zahlstelle Freital  
Freital, Untere Dresdner Straße 40.

## Bereins- und Versammlungs-Kalender

Hand sozialistischer Arbeiter, Ortsgruppe Oranau, Morgen, abends 7.30 Uhr, in Paulsdorf Restaurant, Kesselfelder Straße 1, Versammlung. 1. Bericht des örtlichen Komitees über die Bewegung in Oranau. 2. Verschiedenes.  
Vereinsrat, Oranau, Sonntag, den 3. Juli, 12 Uhr, im Vereinslokal, Versammlung.  
Deutscher Arbeiterverband, A. N. Arbeitergemeinschaft, Trachenberge, am Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, in der Kesselfelder Straße 1, Versammlung. 1. Bericht des Ortskomitees über die Bewegung in Trachenberge. 2. Verschiedenes.  
Drei Frauenvereine der 26. und 27. Volksschule, Montag, abends 8 Uhr, in Dichters Bekanntschaft, Marktstraße, Vortragsveranstaltung. 1. Bericht des Ortskomitees über die Bewegung in Trachenberge. 2. Verschiedenes.  
Freie Schule, — Unter Rindfleisch findet am 10. Juli im Klub beim Trachenberge statt. Stellen zum Kommando 1 Uhr, Vortragsveranstaltung.

mochte er die Leiche im Walde vergraben haben. Trotz eingehender Nachprüfung war es nicht möglich, Spuren für die von Schmidt behauptete Tat zu finden. Er selbst wurde in seinen Angaben widersprüchlich und erklärte zunächst, daß er sich in der Gegend nicht mehr auskennen würde. Schließlich aber seine Angaben dahingehend ab, daß er die Tat an der angegebenen Zeit zwischen 11 und 12 Uhr in der Nähe von Trachenberge begangen habe. Mit der Nachprüfung dieser Angaben ist die für den dortigen Bezirk zuständige Kriminalpolizei beschäftigt.

Das Heimatkundliche Schulmuseum veranstaltet Sonntag, 10. Juli, eine Besichtigung der Staatlichen Versuchsanstalt und Reichsanstalt für Tierzüchtung. Treffens 9.45 Uhr am Endpunkt der Linie 18, Besichtigung kostenlos für jedermann.

Jam Sommerfest in Rehd spricht Genosse Reichstagsabgeordneter Artur Pratz, nachmittags 1.30 Uhr, in Rehd. Stellen zum Festzug 12.30 Uhr am Gohlhof.

Die Mütterberatungsstelle Gohlhof ist wieder geöffnet und hält ihre Dienststunden monatlich jeden ersten Dienstag, von 13 bis 14 Uhr, in der Schule Kleinnaundorfer Straße 6, ab. Die nächste Beratung findet am 5. Juli 1932 statt.

Alle Kulturorganisationen des Gruppenverbandes Dresden-Neustadt: Die Kinderfreunde haben vom 4. bis zum 10. Juli eine Haus- und Straßenfammlung. Alle Organisationen werden gebeten, freiwillige Hilfe zur Verfügung zu stellen. Anmeldung bei Albert Günther, Dresden-Neustadt, Hauptner Str. 22.

Stilleste Trachtenfeier. Die zur Zeit in den Waldhölzchen befindlichen Trachten- und Gesangsvereine werden gebeten, die Kinder in beiden Waldhölzchen am genannten Tag, vorm. 11 Uhr, abzugeben.

Die Radebeuler Wälder mit Schaefer 43 Villantoren ist eine Besichtigung der Vogelwelt. Klein 18 Baggern waren nötig um die Stadt zu umfassen. Über 200 Quadratmeter Fläche sind notwendig, um die Stadt zu umfassen aufbauen zu können.

Im Katholischen Kulturverein des Reichsbanners (Katholische Kulturverein) findet am Sonntag, 3. Juli, 10.30 Uhr, eine Aufführung des Lustspiels von G. A. Werner: „Ein glücklicher Familienvater“, unter der Regie von Richard Sander, statt.

Gefunden. Auf der Kesselfelder Straße ist eine Geldtasche gefunden worden. Abzugeben in der Volksbuchhandlung, Wettnerstraße.

## Schwarze Chronik

Ein rücksichtsloser Motorradfahrer. Durch das Verschulden eines Motorradfahrers erfolgte am Freitag, abends in der 9. Stunde, vor dem Grundstück Reichstraße 18, ein Zusammenstoß desselben mit einem Radfahrer. Letzterer, ein 45 Jahre alter Mann, kam zum Sturz und mußte wegen der Verletzungen, die er sich hierbei zuzog, nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden. Ohne sich um den Verletzten auch nur im geringsten zu kümmern, benutzte der Motorradfahrer selber die erste Erregung des Publikums, um unerkannt zu entkommen.

Eine Rindfleisch aus der Elbe gegessen. Ein Schiffer eines oberhalb der Carolabrücke vor Anker liegenden Kahnbesitzer bemerke am Freitag nachmittags kurz nach 2 Uhr an seinem Kahn ein Paket hängen. Der erste Versuch, dasselbe aus dem Wasser zu ziehen, mißlang; es schwamm ab. Endlich gelang es dem Schiffer aber doch, mit einem Pallen das Paket zu ergreifen, wobei das Papier sich an einer Stelle löste und festgestellt wurde, daß sich in diesem Paket eine Rindfleisch aus der Elbe befand. Es erfolgte die Besichtigung durch die 5. Schutzpolizei, worauf die Vorcommission erschien und nach dem Öffnen des festverschlossenen Paketes die Leiche eines 1/2 Jahr alten Knaben vorfand. Das zweifelhafte Verbrechen in Frage kommt, wurde die Leiche von der ebenfalls erschienenen Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Brennende Kieselung am Leibe. Ein auf der Hauptstraße wohnhafter 33 Jahre alter Schriftsetzer hatte sich in vergangener Nacht auf eine auf dem Brommenweg genannten Straße befindliche Wanne gesetzt und eine Zigarette angezündet. Hierbei war der Mann eingeschlagen. Vorübergehende bemerkten plötzlich, daß die Kieselung des Mannes bereits im großen Umfange durch diese brennende Zigarette in Brand geraten war. Sie wußten den Mann und riefen ihm die brennende Kieselung vom Leibe. Hierzu brachten sie ihm nach der 3. Wache der Schutzpolizei, worauf sein Transport mit dem Unfallwagen nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus erfolgte. Hier mußten recht erhebliche Brandwunden festgestellt werden, die sich der Mann am linken Oberarm und am linken Arm zuzogogen hatte.

Ein aufsehenerregender Vorgang. Straßenpassanten der Schafstraße beobachteten am Freitag, abends gegen 8 Uhr, wie ein 35 Jahre alter Wädrerhelfer im Begriff war, sich in selbstwiderlicher Weise vor einer Straßenbahn zu werfen. Kaum war es ihnen gelungen, den Mann aus dem Schienenbereich zu bringen, unternahm er einen zweiten solchen Versuch. Die hierauf beobachtete Schutzpolizei brachte ihn nach dem Städtischen Krankenhaus Lößtau.

h. Gegen einen unbedeutenden Radwagen fuhr gestern abend gegen 10.45 Uhr auf der Hauptstraße ein 37jähriger Radfahrer. Er zog sich verschiedene Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu.

## Polizeibericht

Rachschußverletzung. Aus einem Büro, Prenzlauer Straße, entwichen Rachschußverletzung am 1. Juli, vermutlich in den letzten Abendstunden 1900, Hart Kargel und einen Handkoffer, Wert 100,- mit einem polierten Revolver, Marke Waltham.  
Einem Kleinrentner in Wolkwitz, Brandstraße, wurden in der Nacht zum 1. Juli von Einbrechern mehrere Döner und Rindfleisch gestohlen.

## Beleuchtung

U. R. 103. 1. Der Conti-Gottschalk-Tunnel ist 14,6 Kilometer lang. 2. Elektrisch. 3. Ist und bleibt bekannt. 4. Der Reiterhof hat Vorkommen. 5. Für die Mietzinssteuer wird die Unterhaltungsart als Einkommen angesehen.

Die Haseziele ist bei den Variablen der Trachten! Von Jahr zu Jahr überbieten sich die Unternehmern, Neues, Fantastisches zu bringen. Diesmal scheint es aber eine besondere Überrollung auf der Haseziele zu geben. Ein hübscher Kopf, der die Haseziele im Jahre 1931, Trachten 18, Goldbein 3, der sich auf dem Festzug der großen Schläger dieses Jahres, Bulgarien, gezeigt hat, hat eine außerordentliche Idee gehabt. Er veranstaltet nämlich am 4. Juli nachmittags am 12. Juli im Klub beim Trachenberge ein Bulgarien-11-Meier-Spiel. Wer an seinem Stand zwei Schmelze Bulgarien-Spiel kauft, erhält kostenlos einen Teilnahmechein zum 11-Meier-Spiel, und wer ein Tor schießt, bekommt ein Schmelze Bulgarien-Spiel, die 24 der Bulgarien, als Preis geltend. Das wird ein lustiges Spiel sein, an dem sich jung und alt, Männlein und Weiblein, beteiligen werden.



# Gegen den Wapen-Rues

## Die Stimmen der Arbeitsinvaliden und Kriegsgesopfer

Die Arbeiter und die Kriegsgesopfer haben die Wapen-Rues gegen das Hungerbrot der Regierung protestiert.

Die Notverordnung richtet sich bekanntlich in allererster Linie gegen die Arbeits- und Kriegsgesopfer. Man sieht aber schon mehr als kümmerlichen Menschen auf den Straßen. Auf dem Platz umhantelt die Wapen-Rues die Arbeiter und die Kriegsgesopfer. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

### Genosse Krüger

Die Reaktion hat, so führte er aus, die Wapen-Rues gegen die Arbeiter und die Kriegsgesopfer. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

### Genosse Krüger

Die Reaktion hat, so führte er aus, die Wapen-Rues gegen die Arbeiter und die Kriegsgesopfer. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues. Die Wapen-Rues sind die Wapen-Rues.

werden, sehen nach größere Kürzungen vor. Dazu kann die niedrige Rücklage durch das System der Gemeindefürsorge weiter verschlechtert werden.

Die Mitglieder der Arbeitsinvaliden werden unter der Devise „Freiheit und Recht“ in leidenschaftlicher Weise am 31. Juli mitstreifen, der Reaktion eine vernichtende Niederlage beizubringen.

### Genosse Krüger

als Vertreter der Kriegsgesopfer wird auf die beispiellose Verhöhnung der Kriegsgesopfer in der Regierungserklärung hin. Die Kriegsgesopfer haben hierauf nur eine Antwort: Kampf und noch mehr Kampf!

Unter Tölpelung durch die Nationalsozialisten erleben wir eine ungeheure Schmäherung der leistungsschwachen Volksgenossen.

Den Kriegsgesopfern wird durch Kürzung der Rentenbezüge der Proletariat immer höher gedrückt. Geradezu unmenslich ist die Senkung der Rentenrenten nach Vollendung des 15. Lebensjahres 260 000 Reichsmark und rund 14 000 Reichsmark, nämlich in Berufsausbildung stehend, werden durch den Entzug ihrer bisherigen Rente in ihrer Existenz gefährdet.

Mit Hilfe der völkischen Privatarmee will man der Kriegsgesopferverfolgung ihre sozialen und demokratischen Grundlagen rauben. Die Kriegsgesopfer sind gemartert!

Noch ist nicht aller Tage Abend. Die Front der Republikaner rüstet zur Entscheidungsschlacht.

Der 31. Juli gibt Gelegenheit, früher begangene Fehler zu berichtigen. Wer bei den letzten Wahlen einer maßlosen und unmaßvollen Wahlpropaganda erlegen und damit Zerklümmern unterworfen gewesen ist, kann und darf es an der erforderlichen Korrektur nicht fehlen lassen.

Wir Kriegsgesopfer lassen unser Blut, unsere Gliedmaßen und unsere Ernährer geopfert im Glauben an

den wahren Volksstaat,

der sich aufbaut auf der Gleichberechtigung aller Staatsbürger. Darum kämpfen wir, Schulter an Schulter, mit den heute hier mächtig mit und verbündeten Massen der Arbeiterschaft gegen Adelscherrerei und Hitler-Diktatur für den demokratischen Volksstaat, für Völkerverständigung und Weltfrieden.

Genosse Wiehle verlas dann folgende

Entschließung

„Die am 1. Juli 1932 in Dresden versammelten Arbeitlosen, Kriegs- und Arbeitsopfer protestieren in Gemeinschaft mit den nach in Arbeit stehenden Volksgenossen aufs schärfste gegen den von der neuen Reichsregierung eingeleiteten Kurs sozialpolitischen Rückschritts. Sie appellieren an alle, denen das Wohl der Gesamtheit am Herzen liegt, gemeinsam das soziale Unrecht zu bekämpfen. Der Dank des Vaterlandes darf nicht nur den hohen Funktionärspersonen, sondern auch dem einfachen Soldaten zuteil werden. Das Recht auf Leben und Brot muß auch denen gesichert sein, die alt und ermüdet oder jung und doch ohne Arbeit sind.“

## Parteinachrichten für Groß-Dresden

Sekretariat: Wettinerplatz 10. I. r. - Fernspr. 19367 u. 19476

Wichtig, Dringensverpflichtende:

Nach der Verordnungs des Reichsministers des Innern vom 28. Juni 1932 müssen alle öffentlichen Versammlungen, Kundgebungen und Aufmärsche unter freiem Himmel spätestens 4 1/2 Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Veranstaltungszweckes (Thema) der Ortskommission der Reichsregierung gemeldet werden. - Beachtet den Wortlaut der Verordnung in der Volkszeitung vom 30. Juni, Seite 2. Das Reichssekretariat, B. Sander.

Gruppe Wühlfuß 1. Sitzungsorten werden am Dienstag, vom 9 Uhr an, beim Wühlfuß Komplex ausgeben. Ausweis vorlegen. - Achtung, Funktionäre! Wühlfuß sofort, wieviel rote Bahnen (Stad 1 Platz) und Transparenz (Grünrot) gebraucht werden, an den Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 2. Mittwoch, abends 8 Uhr. Mitglieder-Versammlung im Restaurant Wühlfuß. Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Ausgabe der verbilligten Sitzungsorten an Ortskommissionen.

Gruppe Wühlfuß 4. Montag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Ausgabe der Sitzungsorten in der Volksabstimmung, Schenkerstraße 71. Adresse und Mitzubringen.

Gruppe Wühlfuß 5. Montag, abends 7.30 Uhr. Vermittlungsbüro beim Wühlfuß Komplex. Auch die Sitzungslokale.

Gruppe Wühlfuß 6. Dienstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 7. Dienstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 8. Donnerstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 9. Donnerstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 10. Freitag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 11. Samstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 12. Sonntag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 13. Montag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 14. Dienstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 15. Mittwoch, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 16. Donnerstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 17. Freitag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 18. Samstag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 19. Sonntag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Gruppe Wühlfuß 20. Montag, abends 8 Uhr. In der Feuerwerk Wühlfuß Komplex. An dieser Sitzung müssen die Ortskommissionen und Leiter teilnehmen. - Montag, 12.30 Uhr. Treffen der Ortskommissionen und Wühlfuß Komplex zum Wühlfuß Komplex.

Ein Staat, eine Regierung, die sich in erster Linie um die Schutze des Reiches bereit finden, werfen die vornehmste nationale Aufgabe. Hilfe für die Armen ist höchste nationale Pflicht. Dieser Grundgedanke wird in der Notverordnung vom 14. Juni 1932 nicht beachtet.

Die Reichsminister fühlen sich einig in der Abwehr gegen die Reaktion, die nur mit Hilfe und Unterstützung der Nationalsozialistischen Partei auszuhalten können.

Einig im Willen, verpflichten sich alle Anwesenden, bei der kommenden Wahl gegen jeden Rückschritt und gegen die Nationalsozialisten zu kämpfen, mit deren Hilfe unüberwindliches Hindernis verdrängt wurde. Die Reichsminister verpflichten sich, dafür zu wirken, daß der 31. Juli ein Siegertag wird für Demokratie und Sozialismus.

Ein Haß von Händen erhob sich als Zeichen der Zustimmung der Massen. Mit einem Apsch.

am 31. Juli die Stimme der Sozialdemokratischen Partei zu geben, die für das werktätige Volk kämpft und strebt, und dem Kampf, der unser Wohlstand einbringt, unsere ganze Kraft für den Aufstieg der Arbeiterklasse einzusetzen: Freiheit! Freiheit! Freiheit! Die prächtige Kundgebung, die ohne Zwischenfall verlaufen war.

## Das wahre Gesicht der kommunistischen Einheitsfront!

Die Arbeiterschaft der Firma „Universelle“ hatte sich ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit geeinigt, geschlossen vom Betrieb und gemeinsam zu der vom KPD, Christ- und Sozialdemokraten, einberufenen Demonstration für Freitag, den 1. Juli, auf dem Schützenplatz zu marschieren.

Nachdem die Zeitung der KPD, davon Kenntnis erhielt, ließ sie ein Flugblatt vor dem Betrieb verteilen:

Borscht, Betrugsmanöver!

in dem sie davor warnt, der Aufforderung des Betriebsrats zu folgen, und (wörtlich):

„ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit an der Demonstration teilzunehmen, um die Einheitsfront zu demonstrieren.“

Su demonstrieren mit denselben Gewerkschaftsführern, die bisher jede Notverordnung geschildert haben, die der Wapen-Rues den Weg bereitet haben, die das Proletariat vom Kampf gegen Lohnraub abhalten!

Nein, Kollegen!

Mit Betrügern und Streikbrechern schließen revolutionäre Arbeiter keine Einheitsfront!

Kommentar zu dieser Art „Einheitsfront“ ist wirklich überflüssig.

Die organisierte Arbeiterschaft gibt Ihnen hoffentlich überall die richtige Antwort!

Wühlfuß 4 und 5. Sonntag, 7 Uhr. Sternplatz, Bahndamm und 26. Sonntag, 17 Uhr. Rote Halke im Gym.

Tollemp. Rote Halke Montag, 17 Uhr. Sternplatz, Koernerstraße. Bei Regen unterem Dach.

Vaubersch. Helfaffen Sonntag, 8.30 Uhr. Forthaus. Fortwärtungswanderung.

Wühlfuß 6. Dienstag, 20 Uhr. Helfer- und Vermittlungsbüro beim Wühlfuß Komplex. Silberstraße 18.

Wühlfuß 7. Sonntag, 8 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach.

Wühlfuß 8. Sonntag, 8 Uhr. Schützenplatz, Waldseite. Nur bei schönem Wetter. 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz.

Wühlfuß 9. Montag, 16 Uhr. Rote Halke, 17 Uhr. Sternplatz.

Wühlfuß 10. Montag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße 12. Eintrittsfrei.

Wühlfuß 11. Sonntag, 4 bis zum 10. Juli. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 12. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 13. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 14. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 15. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 16. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 17. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 18. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 19. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 20. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 21. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 22. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 23. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 24. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 25. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Wühlfuß 26. Sonntag, 18.30 Uhr. Rote Halke, 25. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz. Bei Regen unterem Dach. 17. Sonntag, 17 Uhr. Sternplatz, im Jugendheim, Coppelstraße.

Die gesamte Neustädter Arbeiterschaft beteiligst sich von Freitag, 8., bis Sonntag, 10. Juli, am

„Treffer“ dem Volksfest der Neustädter Arbeitersportler auf dem neuerrichteten Sportplatz an der Bärnsdorfer Straße



# Ein Alter an die Jungen

## Schützt unser Erbe, die demokratische Republik

Der langjährige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Magdeburg-Anhalt, der frühere Chefredakteur der Magdeburger Volksstimme, Paul Pader, hat zum Abschied von seiner parlamentarischen Tätigkeit folgenden bedeutungsvollen Brief an den Magdeburger Bezirksausschuß der Partei gerichtet:

### Genossen, Kameraden!

Ich nehme heute politischen Abschied von Euch. Durch länger als drei Jahrzehnte sind wir Schulter an Schulter marschiert. Nun tritt das Alter zurück in die von ihm erzwungene Ruhe.

Meine Generation hat in ihren Jugendjahren noch gegen den Diktator Bismarck und seinen militärischen Feudalismus gekämpft. Hundert Jahre lang war die erwachte Arbeiterkraft Fremdwild auf deutschem Boden. Für sie gab es kein Recht, gegen sie gab es nur Willkür. Hundert Jahre Gefängnis oder gar Zuchthaus wurden über die Vorläufer der Sozialdemokratie verhängt.

### Je mehr Strafen, je stärker die Reihen

Am Ende des Sozialistengesetzes bildeten die Sozialisten die stärkste deutsche Partei. Bismarck fiel. Der „Veross des Jahrhunderts“ war von der Arbeiterkraft besiegt worden.

Wilhelm Hohenzollern kam. — Die Sozialdemokratie überlassen Sie nur mir“, riefte er. Mit dem „gemeinen Recht“ wollte er die „baterlandlosen Vriellen“ zu Partein treiben, die „nicht wert waren, den Namen Deutsche zu tragen“, und die daher „den deutschen Staat von den Partoffeln schütteln“ sollten. — Ergebnis: Dreihundert Jahre Gefängnis oder gar Zuchthaus für die Vorläufer und die Befenner der Partei — länger, als die geltende Zeitrechnung dauert, haben die Funktionäre der deutschen Sozialdemokratie hinter Gittermauern geschmachtet, weil sie

### eine heilige Ueberzeugung

in ihrer Prust trugen. Sie ließen sich nichts von ihr rauben.

Ihr Rückgrat wurde nicht gebrochen, ihre Stirn nicht gekent, ihr stolzer Nacken nicht gebeugt.

Dank diesem Heldentum der Namenlosen war es möglich, am 9. November 1918 die deutsche Republik auszurufen. Nach Bismarck war auch Wilhelm Hohenzollern von der zum Klassenbewußtsein erwachten Arbeiterkraft besiegt worden.

### Die Republik ist das Erbe, das meine Generation Euch, der folgenden, überliefert.

Die neue Staatsform der Massen wird heute bekannt von Massen, die die Uelachen der kapitalistischen Krise nicht erkennen und die daher hilflos, ratlos gefesselten Kurpfuschern nachlaufen. Hinter den Quacksalbern aber verrieden sich die finsternen Mächte von einst, die junferlich-schwerindustriellen Kapitalisten, die Euch — wie früher auch — die Hundepetische der Unterdrückung um die Köpfe knallen wollen.

Auf die Schanzen, Ihr Jungen! Seid würdig der Alten, die sich nicht gebückt, die die roten Fahnen der Freiheit durch die Jahrzehnte hinweg getragen haben! Schützt unser Erbe, die demokratische Republik!

Generationen sinken, der einzelne stirbt — es lebe und wachse in alle Zukunft die deutsche, die internationale Sozialdemokratie!

Paul Pader.

Es wird niemand sein, kein alter und kein junger Kämpfer, der nicht diese Zeilen mit Ergriffenheit lesen wird. Es wird aber auch niemand unter uns sein, der nicht freudig gelobt, das Werk fortzusetzen und nicht zu ruhen, bis der endgültige Sieg des wahrhaft völkerebefreienden Sozialismus erstritten worden ist!

# Sachsen

## „Naube Kämpfer“ untereinander Datenkreuzführer der Unterschlagung beschuldigt

Anlässlich des kürzlich in Leipzig bei Böbau stattgefundenen Parteitagessitzungs hatte der SA-Mann G. etwas über den letzten Zeitraum vor es natürlich vorher, und er ließ laut schreien die Edmund-Straßmann-Gruppe in Leipzig entlang. Dort wohnte der nationalsozialistische Stadtverordnete und SA-Führer Friebe. Sämtliche Anwohner eilten auf das Geschehen des G. hin zum Fenster, die Straßenköpfe blieben stehen und lauschten. Der SA-Mann G. schrie laut herum und sagte u. a.: „Vor es einem Kampfen soll ich Kämpfer haben und Kämpfer, der Parteiarbeit unterschlagen hat! Der Schweineker ist Gottlieb Friebe!“ Im nächsten Zuge, als die Paraden immer noch fierten, kam G. wieder in angetrunkenem Zustande in das Haus Friebe. Als dieser ihn fragte, was er wollte, erwiderte G., daß ihn das „einen alten Dreck angeht“. Der Herr Stadtverordnete und SA-Führer, der sich nicht auf die Anmerkungen des G. am vorhergehenden Tage gehört hatte, bekam jetzt seine Nazidut und ließ den sowieso schon schwankenden G. auf die freiternen Treppentufen, daß man es bis auf der Straße trachen hörte. Dann schrie sich Friebe auf sein Pod und fuhr davon, wahrscheinlich fürchtete er, daß die Anwohner G. beschien und gegen ihn Partei nehmen könnten.

Ein kleines Stimmungsbild aus dem Umgang der Nazilandknechtshorden untereinander. Und an solchen Wesen soll einmal Deutschland und die Welt geneigt!

## Zusammenbruch einer Nazihetze

Im November 1930 erschien im Freiheitskampf ein Schreiben, in dem angekündigt wurde, daß der Vorläufer der Ortsknechtshorde Demis Thumig, der Gewerkschaftsangehörte Schuster, im Jahre 1928 die Wahl zum Vorstand der Halle geschickt habe und deshalb abgesetzt werden müsse. Verschiedene rechtsstehende Zeitungen verbreiteten die Schauermär und die niederträchtige Denunziation mit Wohlbehagen.

Am 22. November 1930 wurde eine Anzeige beim Oberverwaltungsamt eingereicht. Das Amt gab die Anzeige an das Verwaltungsverfahren und an die Staatsanwaltschaft ab. Als der Angeklagte sich gegen die unerhörte und unwahre Beschuldigung wehrte, arbeiteten die Nazisten mit Hochdruck. Unter allerhand Vorwänden sammelten sie Unterschriften, um zu beweisen, daß die Wahl gefälscht sei. Die führenden Nazis suchten Wähler auf, von denen sie annahmen, daß sie nicht mehr wählten, was sie 1928 gewählt haben.

Nach halbjährigem Kampf wurde der Genosse

Schuster freigesprochen. Damit beantragten sich die wackeren „Erneuerer“ nicht. Sie versuchten nun auf dem Verwaltungswege das zu erreichen, was ihnen gerichtlich verweigert blieb.

Dreißig und gottverflucht verlangten sie vom Verwaltungsverfahren die Abhebung des sozialdemokratischen Klassenverfassenden und Neuwahl der Massenorgane. Hinter den Personen, die gegen das Gerichtsurteil kämpften, standen „Schrennmänner“, die zum Teil persönlichen Vorteil mit anderen Massenorganen erhofften. Diese Tantenmänner gehörten ausnahmslos der Hitlerpartei an.

Wahlprüfer ließen die Behörden sich von den Nazisten nicht ins Hochornen jagen, die Weidwerdführer wurden in allen Instanzen abgemiert.

Chemnitz. Verzweiflungstat einer Mutter. In der Nacht zum Freitag sprang im Rühbad Wilmemuth eine Frau mit ihren zwei Kindern in selbstmörderischer Absicht ins Wasser. Durch das Schreien der Kinder wurde der Wabemeister der Anstalt aufmerksam und es gelang ihm, alle drei Personen aus dem Wasser zu holen. Die Frau und das 7 Jahre alte Mädchen konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden, während das 4 Jahre alte Mädchen bereits tot war. Als Grund für die Verzweiflungstat der Mutter dürfte wirtschaftliche Notlage in Frage kommen.

Mies. Musterhafte Selbstbeziehung. Dem Dresdner Tageblatt zufolge traf am Mittwoch die Dresdner Nordkommission mit einem in Dresden wohnhaften jungen Mann

# Neues aus aller Welt

## Unwetter über Schlesien Die Ernte stellenweise vernichtet

Breslau, 2. Juli. (Eigenes Funk.) In verschiedenen Gemarkungen der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz wurden in den letzten Tagen durch schwere Unwetter große Schäden angerichtet. Besonders stark heimgesucht wurden die Kreise Rimpfisch, Reichenbach und Lauban sowie das östliche Riesengebirge. Das Unwetter, das von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet war, hat die Ernte auf weite Strecken in wenigen Minuten vernichtet.

Im Kreise Rimpfisch glichen weite Täler in kurzer Zeit einem einzigen großen See. Stellenweise ging ein furchtbarer Hagelschlag nieder. Das Getreide liegt wie niedergewalzt am Boden. In mehreren Gemeinden sind durch die Hagelförner sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert worden. Die Fernleitungen wurden hinfällig gerissen.



## Kampf zweier Lokomotiven

Die Lokomotiven zweier amerikanischen Züge, die bei Pittsburg in voller Fahrt gegeneinander rannten. Zugführer und Feiger der beiden Lokomotiven konnten sich mit knapper Not retten; auch von den Passagieren wurde wie durch ein Wunder niemand getötet oder ernstlich verletzt.

## Wasser- und Blitzschäden in Böhmen

Warnsdorf, 1. Juli. Am Donnerstag nachmittags ging in der Warnsdorfer Gegend ein von zahlreichen Blitzschlägen begleiteter Wolkenbruch nieder, der großen Schaden anrichtete. Das sogenannte Dörfel, ein Stadtteil von Warnsdorf, wurde unter Wasser gesetzt. Die dort befindlichen Teiche liefen über, und das Wasser drang in die Häuser ein. Die Firma Bobasch erlitt einen Schaden von mehreren hunderttausend Kronen. Auch bei der Firma Franz Liebisch ist bedeutender Sachschaden entstanden. Der auf der Straße der Stadt Warnsdorf entstandene Schaden beziffert sich auf etwa 60 000 Kronen. In Altschneeberg wurden zwei Bahnhäuser und in Schönborn ein Haus vom Blitz getroffen. Alle drei Häuser wurden völlig eingeschert.

## Burgfriede in der Berliner Universität?

Unter verstärkten Sicherheitsmaßnahmen wird heute Sonnabend der Lehrbetrieb an der Berliner Universität wieder aufgenommen werden. Die Nazis, die das völlig unbedeutende Verlangen gestellt hatten, daß den jüdischen Studenten der Aufenthalt in der Vorhalle der Universität verboten werde, haben sich — vorläufig theoretisch — den Forderungen der Universitätsleitung unterworfen. Die Universitätsbehörde erließ auf Grund der Vespredungen mit den einzelnen politischen Gruppen der Studentenschaft folgende Erklärung: „Dem Rektor der Universität, Professor Lüders, liegen die schriftlichen Erklärungen der jüdischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gemäß sind, den Burgfrieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrechterhalten werden kann, und daß sie die feste Absicht haben, sich aller Provokationen zu enthalten. Der Senat tritt heute Sonnabend zusammen, um über die Maßnahmen zu beraten, die die Durchführung des Burgfriedens gewährleisten.“

## Sport in Not!

Rauft Vole der 1. Sächsischen Weibstörche für Verbesserung der Erhaltung bedrohter Lebensstätten. Sitzung am 11. und 12. Juli 1932. Sie haben in allen Arbeitervereinen, bei Gewerkschaftsfunktionären, in allen einschlägigen Vortragevereinen oder direkt von Sächsischen Weibstörchern, Dresden K. I., Ralkendammstr. 23, Sonntag 1. 12.

## Die Front von Eisen rückt heran, Kollegen, legt die Freiheits-Pfelle an!

namens Rudolf Schmidt in Lorenzkirch ein. Schmidt hat angegeben, vor einiger Zeit einen Nord begangen und die Reich zwischen Lorenzkirch und Hiespa vergraben zu haben. Die Reich dieser Angaben hat sich nicht nachweisen lassen. Es ist nicht bekannt, daß in der Gegend von Lorenzkirch in letzte Zeit irgend jemand vermisst worden wäre. Schmidt, der in Lorenzkirch das Forderhandwerk erlernt hat, ist trotz seiner Jugend als beklammert.

## Die Kinder in Not!

Die Kinderfreunde wenden sich in dieser Zeit in schwersten wirtschaftlichen Not mit einer öffentlichen Sammlung an die Öffentlichkeit. Sie hoffen vor allem bei der arbeitenden Bevölkerung Verständnis für die Sammlung zu finden. Zweck der Sammlung, welche von 4. bis zum 10. Juli dauert, ist, armen Kindern zu helfen. Erwerbslosigkeit, infolge wirtschaftlicher Not der Eltern haben für die Kinder eine trübselige Kindheit zur Folge. Wo Licht, Freude und Sorgenlosigkeit sein sollte, ist nur Hunger, Verdrossenheit und Schatten. Die zählige Eltern verzweifeln, weil sie ihren Kindern nicht geben können. Aber Not und Sorge,ummer und Schmerz sollen nicht für Kinder sein. Kinder sollen nicht im Schatten stehen und nicht in engen düsternen Stuben, freudlosen Höfen und Höfen verkrüppeln. Kinder sollen in der Sonne sein, die große freie Natur soll ihnen sein, aus frohen Spielen ihr Lied erklingen und in schönen sonnigen Seimen sie spielen. Deshalb wollen wir für die Kinder sammeln. Und helfe sollt ihr geben! Damit etwas Sonnenschein in das arbeitselbe Leben der Arbeiterkinder kommt!

## Die Kinderfreunde sammeln

vom 4. bis zum 10. Juli 1932 in allen Gärten und vom 9. und 10. Juli 1932 auf allen Straßen und Plätzen. Laßt die Kinder nicht verkrüppeln! Gebt deshalb, so weit es möglich ist! Auch die kleinste Spende wird dankbar angenommen! Und trachtet für unsere Sammlung! Denn unsere Kinder leiden bittere Not!

## Der Landesauschuß Sachsen der Kinderfreunde

namens Rudolf Schmidt in Lorenzkirch ein. Schmidt hat angegeben, vor einiger Zeit einen Nord begangen und die Reich zwischen Lorenzkirch und Hiespa vergraben zu haben. Die Reich dieser Angaben hat sich nicht nachweisen lassen. Es ist nicht bekannt, daß in der Gegend von Lorenzkirch in letzte Zeit irgend jemand vermisst worden wäre. Schmidt, der in Lorenzkirch das Forderhandwerk erlernt hat, ist trotz seiner Jugend als beklammert.











# Immer wieder zu Haase's Neuheiten:

Schlangenbahn — Ser-Bahn — Geisterbahn — Schmetterling — Wilder Esel — Zeppelin-Weltflug — The Wip — Schwingkreisel — Skooter

Achten Sie auf den Namen HAASE!

**Max Stehbeck's Unternehmungen**  
 erstmalig auf der Dresdner Vogelwiese!  
**Straße 14, Nähe Elbe**

**Neu! Gebirgsbahn Neu!**  
 (amer. Scenerie Railway)  
 Herrlichster Rundblick!

**Straße 3, 5, 8**

**Elektro-Selbstfahrer**  
 (amer. Skooter) (w 285)  
 Jeder sein eigener Chauffeur!  
 Herzlich willkommen! Max Stehbeck, München

**Barthel's Hippodrom** Straße 5 u. 7  
 Der schönste Hippodrom Deutschlands!  
 Täglich der gesunde Reitsport bei schönem Konzert auf wunderbarem Pferdmaterial ist das schönste Vergnügen von der ganzen Vogelwiese. / Vorzügl. Restaurant im Hippodrom.  
 Es laden freundlichst ein (w 285) Fritz Barthel und Frau.

Straße Vogelwiese 1932 Straße 5, 7, 8  
**37.** (w 284)  
**Festwirts-Jahr! Zur Guten Quelle**  
 Aelteste Konzert- u. Spelshalle  
 Stimmung! (w 284)  
 Es laden ergeb. ein Gebr. Grimmer  
 Stadtlokal: **Dürerstraße 5.**

Bedeutend erweitert und vergrößert ist die  
**Märchenstadt Liliput**  
 mit Schaefer's weltberühmten 42 Liliputanern, auch diesmal die Sensation der Vogelwiese!  
 Völlig neue Variété- und Zirkusdarbietungen im eigenen neuen Zirkuszeltbau! (w 284)

**Nürnberger Bratwurstglöcklein**  
 Festwirt: A. Schneider, München (w 285)  
**Original-Wagnerbräu München**  
 I. Original bayrische Oberländer-Kapelle / Schubplattler / Artisten von Welt / Unerreichte Attraktionen  
 Hähnchen am Spiel / Echt Nürnberger Bratwürste  
 ff. Bohnenkaffee und bayrische Pfannkuchen!

**Zum Pleil**  
 auf der Vogelwiese  
 Straße 9, Ecke 12  
**Wiener Café**  
 Schnellfonditorei  
 Stimmungsfaçade  
 Stadtlokal: **Elisen Café**  
 Glasplatz 5. (w 284)

**Strandhotel Weber**  
 Dresden-St., bei Anton, an der Elbe  
 Kurgastm. Familienaufenthalt, am liebsten an der Elbe - Strandbäder. (w 281)

Vogelwiese, am Königsplatz  
**Colditzer Spezial-Ausschank**  
 Großes Glas 25 Pf., 4 Liter 30 Pf.  
 Spezialität: **Prima Wittebier** (w 285)  
 Um süßen Besuch bitten **Otto Störer u. Frau.**

**Mays Fischsalon**  
 Vogelwiese Str. 5, Ecke 6  
 empfiehlt seine rühmlichst bekannten **Fisch-Spezialitäten.** (w 281)

Vogelwiese, Straße 2, am Eingang zur Ser-Bahn  
**Moritz Büttner's Schanzzell**  
 Zum 30-jährigen Jubiläum  
 empf. bis vorzügl. Bier sowie Kaffee u. Kuchen.

Vogelwiese, Straße 3 und 6  
**Richters Bier- u. Bratwurstzelt „Zum Bräustübli“**  
 Sumar! Stimmung! Handl!  
 Ununterbrochen Konzert  
 Gespielt mit allen erfinden. Bekannten, Schönen, beliebten, Naturtönen, überaus schönem Klang.  
 Speisen und Getränke tipptopp! (w 285)  
 Um süßen Besuch bitten **Ter. Richter.**

**Hampschs Bierzelt z. Schützenheim**  
 Die alten Zeiten kommen wieder für 25 Pfennig 4 Liter!  
 einfließt sich allen wert. Getränken mit 8 Speisen und Getränken. (w 284)  
**Täglich: Große Konzerte!**  
 Um süßen Besuch bitten **Wilf. Hampsch u. Frau.**  
 Vogelwiese Str. 13, Ecke 8 (Eckseite)  
**Schanzzell zum Ausgemis'n**  
 Um süßen Besuch bitten **Willy Richter.** (w 285)

**Besucht die Dresdner Vogelwiese**  
 2. bis 10. Juli 1932

Dienstag, den 5. Juli: **Gesangsaufführung** 600 Sängere  
 Freitag, den 8. Juli: **Gr. Prachfeuerwerk**  
 Weivil. Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden

## Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

Empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen sowie Schulklassen zur Einkehr bestens:

**Parkschänke, Niedersiedlitz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Lugtturm bei Niedersiedlitz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Kübau-Gasthof u. Sommerfrische**  
 2. Sonntag, Sonntag, 1. August  
 Schattiger Garten - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthof Waldesruh Rützdorf**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Berg-Café - Restaurant am Rabenauer Grund**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Kesselsdorf, Gasthof zur Krone**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Zutschützler Mühle**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthof Cossebaude**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Zur grünen Au**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Arbeiterheim Trachenberge**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**MORITZBURG**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthof zum Forsthaus**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Waldschänke, Moritzburg**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Hellerschänke**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Wilhelmshöhe, Oberlößnitz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Graue Presse, Wahnitz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Meierei**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Kaiser mühle**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Berggasthaus Keulenberg**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthof Langebrück**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gaststätte Röderitz, Liegnitz-Augustusbad**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthof zum grünen Baum, Lausa**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Ullersdorfer Mühle, gen. Totenmühle**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Waldrieden, Ullersdorf**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Forsthaus Radeberg**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Grundmühle Wachau**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Schützenhaus Stolpen**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Keppmühle**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Meixmühle**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Gasthaus Meix b. Pillnitz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**Ferienheim Stenz**  
 Herrlicher Ausblick - Schattiger Garten  
 Vereinen und Familien bestens empfohlen

**M/S LIGHTSPIELE**  
 MORITZSTRASSE 10

**Buster Keaton**  
 spricht deutsch  
 in seinem großen Lustspielschlager  
**Casanova wider Willen**  
 Ein Tonfilm  
 bei dem selbst der größte Griesgram sich vor Lachen biegt.  
 Es ist kaum glaublich, was Buster Keaton hier an grotesken Sensationen bietet, man lacht ununterbrochen.  
 Dazu:  
**Wau-Wau! Die grosse Hundschau**  
 Ein Tonfilm, nur von Hunden gespielt.  
 1/5 1/7 1/9

**VGW Großer Garten**

Große Wirtschaft

**Täglich Nachmittags- und Abend-Konzerte**  
 Sonntags von 1/7 bis 1/9 Uhr  
**Früh-Konzert**  
 Mittwochs, Donnerstags und Freitags Sonderveranstaltungen  
 Freitag nachmittag: **Tanz** (w 285)  
**Mittwochs Kinderfest**

**Donaths Neue Welt**  
 Strassenbahn 19, 119, 22  
 Schönste Veranstaltungsstätte des St. Dresden.  
 Große Konzerte im Freien.  
**Jeden Sonntag von 4-6 Uhr:**  
**Große Konzerte und Tanz**  
 im Garten oder Saal - Leitung: Kapellmeister **B. Hösdorf.**  
 Kinderplatz - Kaporthaus - Altpfaffen.  
 Nach 6 Uhr: **Vornehmer Ball.** (w 284)  
 Jeden Mittwoch ab 1 Uhr: **Kaffeekonzert mit Tanz**, ab 1 Uhr **Reunion.**

**S. B. D. A.**

**Verbilligen Sie Ihre Ausflüge!**

**Tages-Rückfahrtscheine**  
 von Dresden nach

Königsstein für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)	Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)
Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)	Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)
Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)	Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)
Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)	Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)
Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)	Schönau für 3,40 M., einfache Fahrt 2,40 M.)

**Doppelfahrtscheine**  
 Gilt während der laufenden Betriebszeit für zwei Fahrten oder auch für Hin- und Rückfahrt.  
 Diese Fahrtscheine werden von und nach allen Stationen ausgegeben und sind vor Antritt der zweiten Fahrt durch den Stationsvorstand abzustempeln. Die Preise sind um etwa 10 Prozent höher als die der Tagesrückfahrtscheine.  
**S. B. D. A.**

Arbeiter, Beamte, agitiert für die Dresdner Volkzeitung

**Wohin Sonntag?**

**BelleVue** Waltherstraße 27  
 Sonntag 2.00 Uhr  
 Sonntag 4. und Freitag 2.00 Uhr  
 Die 18. Wert. Vereinen best. empfohlen.

**Felsenfeller-Gaststätten**  
 Sonntag: Garten-Konzert u. Ball  
 Sonntag: Garten-Konzert u. Ball

**Gasthof Wöllnik**  
 Sonntag: Garten-Konzert  
 Sonntag: Garten-Konzert

**Westend**  
 Sonntag: Garten-Konzert  
 Sonntag: Garten-Konzert

**Stadt-Café**  
 gegenüber dem Zwinger - Pernape. (w 285)  
 Bekannt guter Mittagstisch. Billige Gedecke. Echte Biere  
**Jeden Dienstag Eierplinsen**

Beachten Sie die Inserate der Volkzeitung



# Whe Sie reisen - zu Renner!

**Denn das Richtige  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen  
finden Sie immer  
bei RENNER**

Bluse aus Bembergseide, in verschiedenen Ausführungen, ohne Arm, weiß, rose und lind vorrätig **2<sup>90</sup>**

Jugendliche Bluse aus kunstseidenem Marocain, mit Handstickerei und Valenciennespitze garniert, mit klein. Puffärmelchen **5<sup>90</sup>**

Flotter Rock aus Tweedstoff, seitlich abgesteppte Falte, Knopfgarnitur, Größe 42/46 am Lager **3<sup>90</sup>**

Eleganter Blusenrock aus prima Qualität, in modelfarbig, zum Teil mit Sattel und tiefen Falten, besonders preiswert. **7<sup>90</sup>**

Fesches Kostüm aus reinwollenem Shetlandstoff, Smokingform, in grau und modelfarbig, Rock sehr nett mit Falten garniert **24.-**

Ausgestellt in den Schaufenstern am Altmarkt



Flottes Kleid aus Vistra, mit modernem Filzärmel und Silberknöpfen verziert **6<sup>90</sup>**

Fesch. Sportkleid aus Salinex gemustert, neuartig, Kragen, Rock mit Falten, in verschied. Farb. vorr. **9<sup>50</sup>**

Jugendlicher Mantel aus gutem wollenem Stoff, verschied. Dess., ganz gefüttert, nett verarb. **12<sup>75</sup>**

Guter Frauen-Mantel, auch für starke Damen, ganz gefüttert, in verschiedenen Stoffarten **19<sup>75</sup>**

Jugendliches Freskokostüm, reine Wolle, Jacke auf Kunstseide, Serge gefüttert, in versch. Farben **16<sup>50</sup>**

**Maßanfertigung  
in eigenen Werkstätten  
Für starke Damen  
unterhalten wir  
ein reich-  
sortiertes  
Lager**

Bei Barzahlung 3% Rabatt oder 6% Rabatt in Sparmarken  
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

# RENNER

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen Familie Renner

**Werkzeuge in bester Qualität**  
In jeder Handwerk- und Eisen-, Stahl- und Holzwaren, Fenster- und Türbeschläge, Feld- und Gartenartikel, Dekorationsartikel (w. 329)  
E. HARNAPP, Kreuzstraße 1 Ruf: 12 429 12 432

**Inhalatorium Dresden**  
(Apotheker K. Wälther) Lötlichstraße 14, Erbgesch. r. Geöffnet werktags 9-13 u. 15-19. Sonnabends von 9-15. Vielfach ärztlich empfohlen bei  
**Bei allen Krankheitszuständen zugelassen.** Atemnot (Asthma), Katarren, Bronchitis, Grippe u. s. m. (1721)  
Ankunft unverzüglich - Ruf 10497 -

**VOLKSFUNK**  
Erscheint wöchentl., 48 Seiten stark, in Kupfertiefdruck  
**VOLKSFUNK**  
Durch die Austräger der Volkstg. pro Monat 96 Pfennig  
Bestellnummern an Radiohörer kostenlos

Rein die Gläser, Schüsseln, Tische, überall herrscht  
**imi-Frische**  
Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

**BETTEN-SPEZIALGESCHÄFTE**  
Aufgematratzen ab 8.00  
Stahlmattressen ab 9.00  
Messingbett ab 50.00  
Reformbett ab 13.50  
Kinderbett ab 17.50  
Unterbett ab 7.00  
Steppdecken... ab 8.00  
Bettfedern Pfd. ab 1.50  
Schlafsafa... ab 80.00  
Diwane... ab 37.50  
Nachtschränchen, Inletts, Röhrenkissen, Zierkissen usw.  
**DRESDENSIA**  
Waisenhaus-Str. 27 / Neustädter Markt 1

**Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken in Dresden vom 2. bis zum 9. Juli 1932**

Sonabend, den 2. Juli	Gruppe B	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Sonntag, den 3. Juli	Gruppe C	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Montag, den 4. Juli	Gruppe D	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Sonabend, den 5. Juli	Gruppe A	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Freitag, den 6. Juli	Gruppe B	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Sonabend, den 7. Juli	Gruppe C	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Montag, den 8. Juli	Gruppe D	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek
Sonabend, den 9. Juli	Gruppe A	Amalien-Apothek Anter-Apothek Bismarck-Apothek Barbara-Apothek Barbarossa-Apoth. Flora-Apothek Dobbertus-Apoth. Vaubaner-Apothek Linden-Apothek	Vollmüller Apoth. Vahren-Apothek Rina-Apothek Schwanen-Apoth. Schlot-Apothek Sachsen-Apothek Seydewitz-Apoth. Ulrich-Apothek Viktoria-Apothek

Familienanzeigen finden in der Volkstg. die weiteste Verbreitung.



## Drei Pfeile: Freiheit!

### Beobachtungen eines Engländers beim Wahlkampf

Das große Weltblatt des englischen Liberalismus, der „Manchester Guardian“, bringt eine interessante Schilderung der großartigen Kampagne der Eisenen Front im heftigen Wahlkampf. Der Sonderberichterstatter der Zeitung hat während des Wahlkampfes ganz Dessen beobachtet und schreibt über seine Beobachtungen:

### Drei Pfeile gegen das Salatenkreuz

Auf jeder Mauer und beinahe auf jedem Baum sieht man in Dessen der Autostraße entlang das Salatenkreuz. In den Dörfern hängen die roten Fahnen mit weißem Kreis und schwarzem Salatenkreuz in der Mitte aus den Fenstern herab. Die Bauern auf den Feldern heben die Hand zum Hitler-Gruß und schreiben jedem Vorübergehenden „Heil Hitler“ entgegen.

Aber als der Schornstein einer Fabrik sichtbar wird oder die Reparaturstation der Eisenbahn oder eine Holzfabrik oder überhaupt irgendwo eine wenn auch kleine Industrieanlage, dann tragen die Mauern und die Räume das Zeichen der

### Drei Pfeile der Eisernen Front.

der Kampforganisation der deutschen Arbeiterschaft, die das ganze Reich umfaßt und den gigantischen Kampf für die Demokratie und gegen den Faschismus führt. Wo hier ein Salatenkreuz gemalt ist, wird es durch drei Pfeile durchdrungen, es sieht so aus, als ob sie das Salatenkreuz durchbohren. Die drei Pfeile symbolisieren Aktivität, Disziplin und Einigkeit. Ein Symbolkrieg hat begonnen. In den Städten ist die Offensive in die Hände der Sozialisten übergegangen. Die Hitler-Partei ist hier in die Defen-

sive zurückgedrängt worden. Aber in den ländlichen Bezirken wird der Faschismus noch fortgesetzt. In Dessen hat die Sozialdemokratie im Wahlkampf ein Experiment durchgeführt: Sie arbeitete mit neuen Methoden, mit genauer Prüfung der Situation und Ergebnisse ihrer Propaganda in jeder Stadt und in jedem Dorf, in jedem Viertel und auf jeder Straße. Sie setzte die neuen Symbole und den neuen Kampf entsprechend den Bedürfnissen des Augenblicks und der Ortsschaft, alle Hitlerischen Symbole niederwerfend und neutralisierend, die Wirkung jeder Aktion und Gegenaktion auf Freund und Feind prüfend.

### „Freiheit!“

Ein Symbol, eine Geste und ein Ruf beherrschen die Eisernen Front: die drei Pfeile, die nach oben gerade geballte Faust und das Wort „Freiheit!“ Wenn man sich einer Stadt oder einem Industriestandort nähert, sieht man, wie die drei Pfeile das Salatenkreuz zerlegen oder durchstechen, und man wird nicht mehr mit der offenen Handfläche und dem Ruf „Heil Hitler!“ begrüßt, sondern mit der geballten Faust und dem Ruf „Freiheit!“ Noch vor kurzem hätte man die Vermutung für berechtigt gehalten, daß so ein altdemokratisches Wort wie Freiheit zu einem volkstümlichen Ruf werden kann. Und doch hat dieser Ruf die deutsche Arbeiterschaft so aufgerüttelt wie nichts anderes seit der Revolution; und jede Versammlung, auch von zwanzig bis dreißig Arbeitern aus einer Reparaturwerkstatt oder einem Steinbruch, wird gänzlich beherrscht durch das Verstummen, mit innerer Kraft und fanatischer Glut bezeugt: für die Verteidigung der Freiheit, die die deutsche Republik und andere große Demokratien vor den Ländern mit dem diktatorischen Regime auszeichnet.

sichtigt“, sagt er kalt und sachlich. „Derr Brandt hat es in der Hand, ob er sich fügt oder uns herausfordert! — Nehmen Sie an dieser Katastrophe keinen Anteil, gnädige Frau?“ Seine Augen tasten unter den halbgeschlossenen Lidern zu Germaine hinüber.

„Ich weiß nicht, warum Sie mir das alles sagen, Baron“, fragt sie mit erzwungenem Gleichmut.

Ein Lächeln furcht die dünnen Grewenlinien. „Berzählen Sie meine Indiskretion, liebe Germaine vielleicht auch meine Beschamlosigkeit...“ Seine Stimme wird warm und vertraulich. „Viele behaupten, daß Herr Brandt für Sie eine... eine große Verehrung begl... Bitte, zürnen Sie Ihrem väterlichen Freund nicht...“

Germaine lachen löst dunkel und unsicher. „Hören Sie auf den Klatsch, der in den Wandelgängen des Palais Bourbon kolportiert wird?“

Saint Price macht eine ritterliche Handbewegung. „Warum“, lächelt er lebenswürdig, „soll gerade der Minister Brandt gegen so viel Schönheit gefeilt sein? Warum darf er Ihnen nicht seine Bewunderung zu Füßen legen?“

Die blonde Frau geht mit selbstlichen Schritten vor dem Schreibtisch auf und nieder. „Tragen wir keine Gefühle in die Politik lieber Baron“, spottet sie referiert. „Ein Mann von der Art von Brandts räumt der Liebe keinen angemessenen Platz in seinem Leben ein, glauben Sie mir das! Was führen Sie überhaupt im Schilde?“ Sie bleibt vor Saint Price stehen.

„Bieten Sie Ihren Einfluß auf, Gnädigste! Verbinden Sie Brandts Demission!“ erklärt er mit ungewohnter Bestimmtheit.

„Daran ist Ihnen gelegen?“ fragt sie tief erkrant.

„Ich bilde mir ein, kein Klatsch würde von Ihnen als Erlösung empfunden...“

„Meine Regierung kann sich heute die offene Gegnerschaft dieses Mannes leisten!“ fährt er sichtlich nervös fort. „Solange er im Kabinett sitzt, brauchen wir ihn nicht zu fürchten, denn er wird nicht das eigene Nest verunglimpfen. Das widerspricht seiner Natur. Gefährlich wird er erst, wenn er die Hände frei bekommt!“

Wahrscheinlich durchsah Germaine den berüchtigten Lastiker: Brandt soll Aushangeshild für die Regierung bleiben! Brandt als Außenminister — dann bleiben die Arbeitermassen ruhig, weil sie ihre Sache in guter Hand wähen. „Ist das nicht hinterhältige Politik, Baron? Ueberdies kann ich Ihnen gar nicht nützlich sein. Welchen Einfluß soll ich denn auf Herrn Brandt besitzen?“

Saint Price schweigt eine Weile, dann sagt er mit auffallender Distanz: „Ich würde es tief bedauern, wenn Herr Brandt sich zugrunde richtete.“

Germaine fühlt, daß ihre Wangen vor Schreck blutleer werden. „Wollen Sie ihn etwa zum... Hochverräter degradieren?“ fragt sie mit tonloser Stimme. Fortsetzung folgt

## Schlid

### Ein Heilmittel des Meeres

Wihelms haben, die grüne Stadt am Meer, das vielbesuchte Nordseebad, hat eine weitere Bedeutung erlangt durch das Schlidbad am Jadebusen. Italienischer Fango, russischer Sibirienfango, deutscher Schlid freiten um den Vorzug. Die wissenschaftliche Untersuchung der deutschen Generalstelle für Valmologie hat darüber schon vor drei Jahren entschieden. Die deutsche „Zeitschrift für wissenschaftliche Pädagogik“ behauptet, daß der Schlid von Wihelms haben als ein Heilmittel erkannt ist, das an Güte den italienischen Fango und den russischen Sibirienfango übertrifft. Für die leider sehr große Zahl der Rheuma- und Gichtkranken, ferner aller mit Jodismus, Gelenkentzündung, Arthritis deformans, Frauenleiden, Neurologien und Lähmungen Behafteten beansprucht diese wissenschaftliche Feststellung erhebliches Interesse. Die mit dem Wihelms haben Schlid erzielten Heilerfolge machen den sich reden. Und es ist recht bemerkenswert, daß die statische Strömung in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon 7000 Bäder und Packungen verabreicht hat. Durchschnittlich kamen auf einen Kurtag nur 8 bis 9 Bäder — ein Zeichen für die außerordentlich schnelle und zuverlässige Wirkung der Schlidkuren. Da überdies der Dauererfolg der Kuren bei verhältnismäßig wenig Bädern deutlich hervortritt, erkennen auch die Stranzenklassen mehr und mehr die Vorteile, die sich für sie aus den ärztlichen Schlidbadbehandlungen ergeben. Der niedrige Preis der Bäder und der billige Aufenthalt in Wihelms haben ohne Ansturm im Sommer und im Winter ist besonders für Krankenhaustagpatienten von großem Vorteil.

Die bedeutsamsten Heilerfolge waren bisher zu verzeichnen, auch in schwierigen Fällen, bei Rheuma, Gicht, Jodismus, Arthritis deformans, Neurologien und entzündlichen Unterleibsleiden der Frauen. Auch sind Gliedmaßen gegen Steifwerden nach Verletzung und operativen Eingriffen erfolgreich behandelt worden, ebenso Lähmungserscheinungen. Wegen der sehr starken Wirkung werden die Bäder nur auf ärztliche Verordnung verabreicht. Die Bäder sollen, da sie die meisten Patienten sehr anstrengen und hinterher im Aufstehen starkes Schwinden hervorrufen, nur am Tag um den anderen gebraucht werden.

Die Stadterhaltung empfängt laufend Zuschriften von Kranken und Aerzten, die alle die Wirkung des Schlids nicht genug zu rühmen wissen. Aus diesen in der Wihelms habener Zeitschrift veröffentlichten Briefen ist zu ersehen, daß die meisten Kurgäste schon zuvor allerlei Kuren ohne wesentlichen Erfolg angewendet hatten. Die Behandlung durch Einwickeln, Schwitzbäder, Pflaster, Einreibungen, Vortreibungen, Diathermie, Kuren in radioaktiven Bädern, Sole-, Meer- und anderen Schlammkuren haben auch bei wirksamem Gebrauch die Krankheiten und Schmerzen nicht nachhaltig zu bannen vermocht. Nach einer Schlidkur von nur acht bis zwölf Bädern ist dann aber der erhoffte Erfolg eingetreten.

Im der Schlid auch kein Allheilmittel, so verbürgt seine Anwendung nach den bisherigen Erfahrungen bei den vorstehend angeführten Krankheiten aber in 80 von 100 Fällen Erfolg. Meist war Dauererfolg zu verzeichnen, auffälligerweise selbst bei Arthritis deformans, einer Krankheit, deren Behandlung besonders schwierig ist. In letzter Zeit sind noch neuartige Erfahrungen gemacht worden bei Behandlung von Naselblutungen, von traumatischen Gelenkverletzungen nach Bruch und inneren Blutungen, ferner bei Behandlung der geschlossenen Tuberkulose, der Gelenke und Extremitäten, der Nervenleiden und Hautkrankheiten. Bei Frauenleiden konnten durch Schlidbehandlung vielfach operative Eingriffe vermieden werden. Auch gegen allerlei Alterserkrankungen hat sich der wohltuende Einfluß der Schlidkuren deutlich gezeigt.

# Wahn-Europa 1934

Nachdruck verboten. Copyright 1931 by Feckelreiter-Verlag, G.m.b.H., Hamburg-Bergedorf

Eine Vision. Von HANNS GOBSCH

„Gott sei Dank ist jetzt Herr Brandt zurück!“ sagt sie mit ernst gewordenen Augen. Der Greis betrachtet seine gepflegten Fingernägel. „Ja, jeder hält Herrn Brandt für den großen Zauberforscher“, lacht er lächelnd. „Ich habe nur die eine große Sorge, daß er jetzt Ihrem Kabinett den Rücken kehren könnte...“ „Das Kabinett steht vor schweren Entschlüssen“, entgegnet Saint Price. „Erfüllungen darf es nicht geben! Erfüllungen im Innern — meine ich!“ Seine Worte klingen bedenklich. Germaine horcht auf. „Befürchten Sie Erfüllungen dieser Art?“ „Weißt Sie nicht, von Brandts Seite...“ Saint Price starrt auf seine Nägel. Wöglich schlägt er die Augenlider hoch: „Sie kennen Herrn Brandt sehr gut, nicht wahr? Er kommt oft in Ihren Salon?“ Germaine macht erstaunte Augen. „Soll das ein Vorwurf sein, Baron? Weil Herr Brandt in einem andern politischen Lager steht, soll ich am Ende gar meine Tür vor ihm geschlossen halten?“ Saint Price macht eine grohartige Geste. „Aber, aber, meine Verehrte! Nein, ich frage aus einem andern Grunde.“ Er zieht seinen Sessel näher an Germaine heran und fährt vertraulich fort: „Ich weiß, daß ich Ihnen bedingungslos vertrauen darf...“ „Ich denke doch, Ihre Parteifreundin ist Ihres Vertrauens würdig!“ lacht sie zurück. „Was gibt es also?“ „Ich möchte mit Ihnen von Herrn Brandt sprechen. Seine Person ist in mehr als einer Hinsicht bedeutungsvoll! Wenn er aus meinem Kabinett ausscheiden sollte...“ „Das wäre ein schreckliches Unglück!“ Saint Price nickt. „Ein Unglück deshalb, weil niemand ahnt, was wir von diesem Mann zu erwarten haben!“ Er hebt Germaine unter herabgeschunkenen Lidern gespannt an. „Wer kennt von Brandt? Wer blickt ihm ins geheimnisvolle Herz? Deshalb frage ich Sie vorhin, ob Sie ihn gut kennen.“ Germaine läßt sich langsam gegen die Rückenlehne fallen. Ein toller Ausdruck ist in ihrem Gesicht. „Als Politiker ist er Ihnen vertrauter als mir. Ich habe nur versucht, ein wenig in den inwendigen Menschen Brandt einzudringen...“ „Also in den wirklichen Brandt!“ Germaine machte überraschte Augen. „Warum sprechen Sie so geheimnisvoll, Baron?“ Er ergreift ihre weißen Hände in respektvoller Höflichkeit; er darf sich das erlauben, er kennt die blonde Germaine seit vielen Jahren, ihr verstorbenen Gatte war lange sein Generalsekretär. „Hören Sie bitte zu, Germaine. Frankreich durchlebt jetzt harte Stunden. Brandt ist kein Nebenbühler. Wenn es nun jetzt mit Italien zu entscheidendem Kampf kommen sollte — wo müssen wir Brandt suchen? Was zu welchen Formen der Opposition würde er sich verhalten? Was geschieht, wenn sich plötzlich der geistige Kampf hinüberzieht in die Ebene praktischer Taten!“ „Sie geben also schon alles auf!“ ruft Germaine befürtzt aus. „Lassen Sie uns von Brandt reden, Germaine. Es gibt, wie die Historie lehrt, Männer, die zeitweilig Herz und Gedanken an ein fernes Ziel geknüpft haben, die aber dann plötzlich lebend werden und mit starker Wendung umkehren, weil die harte Wirklichkeit sie ermahnt. Verstehen Sie mich? Ob von Brandt auch zurückspringt, wenn er einsieht, daß die Weltkenntnis immer kümmerlich bleibt, daß die großen Gewalten in den Völkern nicht in Jahrzehnten korrigiert oder ausgelöscht werden können? Können Sie jetzt, warum es

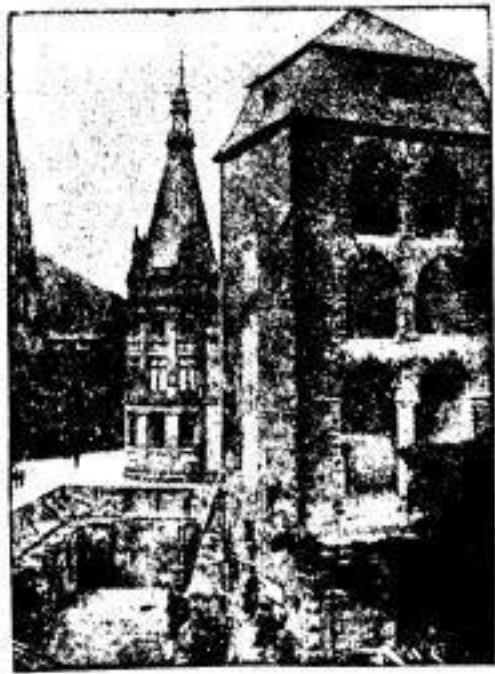
wichtig ist, diesen Mann bis ins letzte Ed zu durchleuchten? Wird er im Augenblick höchster Not sein Vaterland preisgeben, nur damit die reine Idee triumphiert? Wessen haben wir uns von ihm zu versehen, wenn wir gezwungen wären, die Wahl-machung auszusprechen...“

„Fürchtbare Möglichkeit!“ Germaine streckt abwehrend die Hände von sich. „Würde uns Brandt in den Arm fallen? Wir sind unterrichtet, daß Frauou, Kommissar und Willant schon ihre geheimen Pläne wippen, daß die Landrug, diese glühende und hassende Sozialistin, wie ein roter Teufel in den Arbeitervereinen umherstreift. Aber Brandt ist und bleibt mit ein Rästel mit sieben Siegeln. Lösen Sie es, Germaine.“

Die lichte Frau verkrampft ihre Hände im Schoß. „Es ist schwer, an Brandts tiefes Wesenstümchen heranzukommen...“ sagt sie mit einem Blick ins Leere. Wieder ergreift der Greis ihre Hand. „Hätten Sie ihn für ehrsüchtig?“

„Alles andre als das!“ „Für einen geborenen Umstürzler und Revolutionär?“ Germaine denkt drei Sekunden nach. „Umstürzler... möglich, aber bestimmt nicht im landläufigen Sinne...“ Saint Price erhebt sich nervös. „Also was droht von dieser Seite! Können wir ihn noch zu uns herüberreißen oder müssen wir ihn unschädlich machen?“

Germaine fährt aus dem Sessel hoch. „Was haben Sie vor, Baron?“ Saint Price geht rasch hin und her. „Ein schlechter Staatsmann, der nicht jeden Gegner in seinem Stützpunkt berück-



Heidelbergs Herenturm wird Universitäts-Museum

Der schon im 15. Jahrhundert in alten Urkunden erwähnte Herenturm in Heidelberg, der im Mittelalter als Gefängnis diente und bis heute seines historischen Wertes wegen sorgsam erhalten wurde, wird jetzt inmitten der neuen Heidelberger Universitätsanlagen als Universitäts-Museum eingerichtet werden. — Der Turm während der jetzigen Umbauarbeiten.

650

Frako- u. Wolle, 1650

932

Volks- ang.



